



**142. Jahresbericht 2005/2006
KANTONSSCHULE OBWALDEN**

KANTONSSCHULE OBWALDEN

Rütistrasse

Postfach 1464

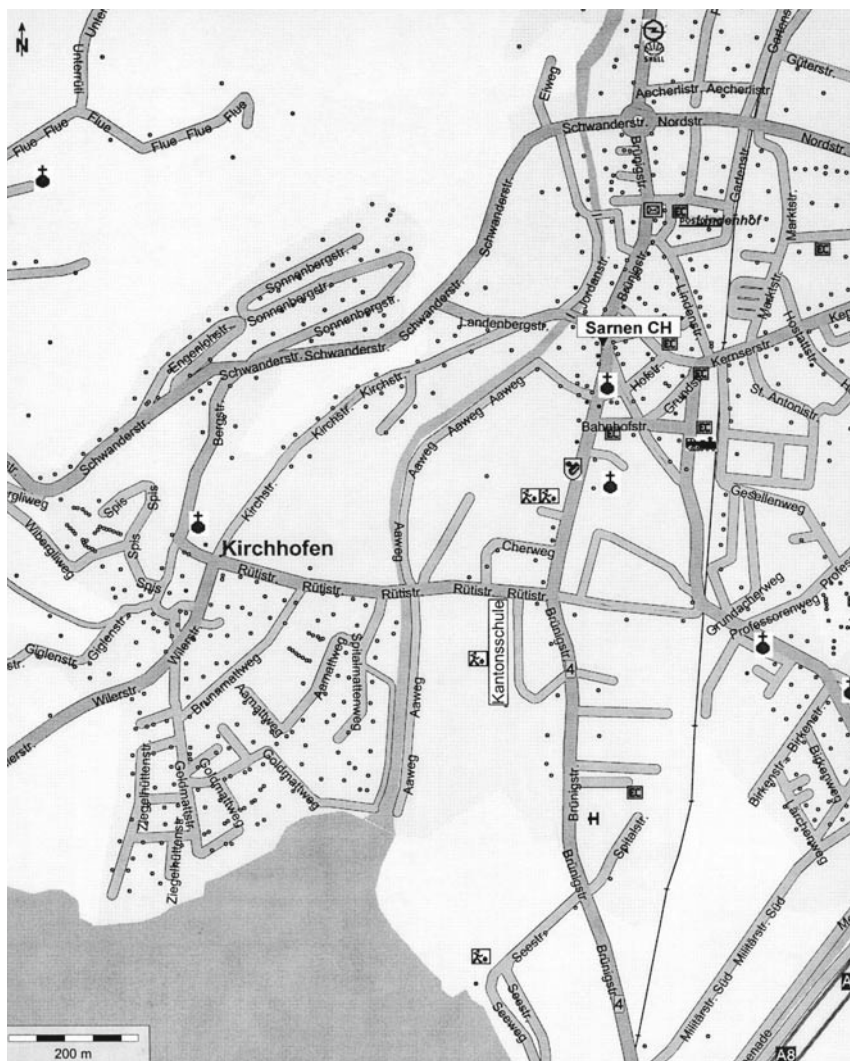
6061 Sarnen

Tel 041/660 48 44

Fax 041/661 08 33

E-Mail: kantonsschule@ow.ch

www.ksobwalden.ch



GESTALTUNG

Marlène Omlin

ILLUSTRATIONEN

Fotokurs – Thema: Architekturaufnahmen

UMSCHLAG

Fotokurs

KANTONSSCHULE OBWALDEN

SARNEN

142. JAHRESBERICHT

SCHULJAHR 2005/2006

SARNEN

KANTONSSCHULE OBWALDEN

INHALTSVERZEICHNIS

REFLEXIONEN

Das Schuljahr 2005/06 aus der Sicht ...	
... des Rektors _____	8 ...
einer Lehrerin _____	11
... eines Schülers _____	14

BERICHTE UND IMPRESSIONEN

Steuergruppe _____	18
Kollegitheater Sarnen 2006 „Der Prozess um des Esels Schatten“ _____	20
Ergänzungsfach Biologie experimentiert im Schullabor der Novartis, Basel _____	31
Schweizerischer Schulsporttag Frauenfeld _____	33
Jahresbericht 2005/2006 der Fachschaft Sport _____	34
Eindrücke der 1. Consiade _____	35

EIN FACH STELLT SICH VOR: GEOGRAFIE

Einfach stellt sich vor: Geografie _____	86
--	----

CHRONIK _____ 92

ABSCHIED _____ 96

BEHÖRDEN, LEHRPERSONEN, SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Aufsichtsbehörden _____	102
Dienststellen _____	103
Ständige Kommissionen _____	103
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter _____	104
Schülerinnen- und Schülerverzeichnis _____	111
Maturae et Maturi 2006 _____	116
Statistik Schülerinnen und Schüler _____	118

AUS DER SCHULORDNUNG

Leitbild _____	120
Promotionsordnung _____	122

STUDENTAFEL UND FERIEPLAN

Studentafel für das Schuljahr 2006/07 _____	126
Ferienplan für 2006/07 und 2007/08 _____	127



REFLEXIONEN



DAS SCHULJAHR 2005/06 AUS DER SICHT DES REKTORS

Im Rückblick charakterisiert sich das vergangene Schuljahr als Wendepunkt in verschiedener Hinsicht.

Von der Raumoptimierung zum ?

Im September 2002 hat der Regierungsrat im *Bericht zum Kantonsratsbeschluss über einen Projektierungskredit zur Raumoptimierung von Kantonsschule (KSO) sowie Berufs- und Weiterbildungszentrum (WBZ)* für den Ausbau unserer Schule einen bedeutenden Handlungsbedarf bei zeitlicher Dringlichkeit ausgemacht und das Ziel, zusätzliche Schulräume bereit zu stellen, auf das Schuljahr 2006/07 angesetzt. Auch der Kantonsrat hat den Ernst der Lage erkannt. Aus finanziellen Erwägungen wurde das Programm zur Raumoptimierung in Etappen so gegliedert, dass zunächst das BWZ und dann die KSO erweitert werden. Der Ausbau des BWZ ist zur Zeit voll im Gang.

„Erstens kommt es anders – zweitens als man denkt“. Dieses geflügelte Wort kommt mir in den Sinn, wenn ich jetzt in einem Pavillon sitze, den Jahresbericht schreibe und zwischendurch die provisorischen Schulgebäude vor meinem Bürofenster anschau. Sie werden für die nächsten Jahre den Teil unserer Schule beherbergen, der im Gebäude der Kantonsschule schwer beschädigt wurden. Das Hochwasser im August 2005 ist damit zum Wendepunkt für die Ausbaupläne der KSO geworden. Dachte man bisher an zusätzliche Räume und eine Renovation des bisherigen Gebäudes, so stellen sich jetzt die Fragen viel grundsätzlicher. Wo steht in Zukunft die Kantonsschule, um nicht wieder vom Wasser erfasst zu werden? Drängt sich eine Verlegung in eine weniger gefährliche Zone auf? Muss sie gar neu gebaut werden? Könnte allenfalls der Einbezug der Schulräume, die im Alten Gymnasium von der Gemeindeschule benutzt werden, zur Lösung der Probleme beitragen? und... und ... und.

Die Pläne zur Optimierung und Erweiterung der KSO von 2002 sind wegen des Hochwassers nicht hingällig geworden. Sie haben aber an Priorität eingebüsst und müssen nochmals überdacht werden. Für die Schule bedeutet dies eine Umstellung. Jetzt gilt es, mit schönen Provisorien etwas verstreut zu leben und die Hoffnungen auf bessere Zeiten hochzuhalten. Ein Wendepunkt.

Von der Organisation zur Improvisation

Das Hochwasser, das für alle ein schreckliches Erlebnis gewesen ist, hat allerdings auch positive Erfahrungen gebracht. Die gegenseitige Hilfeleistung in Not gehört in unseren Breitengraden zwar zum Anstand und hoffentlich auch zur Kultur unserer Gesellschaft. Wenn ich aber das Mass und die Qualität der gegenseitigen Hilfe nach dem Unwetter vor Augen habe, dann sehe ich einen Aufbruch von Kräften, die unsere Schule nachhaltig geprägt haben. Ich denke zum Beispiel an die Erfahrung, nicht allein gelassen zu sein.

Ich denke an die Erfahrung der Kraft, die das Miteinander in sich hat. Ich denke an Situationen beim Aufräumen und im Nachgang dazu, die den Begriff Solidarität aus dem Reich der schönen Worte zum handfesten Erlebnis haben werden lassen. Ich danke daher allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die in unzähligen Botengängen aus dem Gebäude gerettet haben, was zu retten war. Ich danke den Angehörigen des Zivilschutzes, die mit Können, Kraft und mit entsprechenden Geräten für die Verstärkung der Erfolgserlebnisse beim Aufräumen gesorgt haben. Herzlichen Dank.

Gleiches habe ich bei den Mitarbeitern und Hauswarten, bei den Lehrpersonen und Studierenden erfahren. Sie haben tagelang Hand angelegt und sich nicht um ihr eigenes ‚Gärtlein‘ sondern um die Schule als Ganzes gekümmert. Sie haben in vier Tagen (!) die Wiedereröffnung der notdürftig ausgestatteten Schule ermöglicht. Hut ab! Oder Lehrpersonen, denen das Hochwasser vom einen Augenblick auf den anderen die Jahre lang gesammelten Materialien und Dokumente entrissen hat, sie haben ein Stück ihrer selbst, ihrer Biographie verloren. Wenn diese Menschen den Verlust als animierende Herausforderung bewerten, dann scheint mir eine Werterhaltung auf, die meinen Respekt verdient. Als Schulleiter habe ich mich über solche Qualitäten gefreut. Sie sind Zeugnis von Leben, von Dynamik und Flexibilität. Darauf lässt sich eine Schule als Lernort für das Leben bauen. Für die Schule hat das Unwetter etwas gebracht – ein Wendepunkt insofern, als deutlich sichtbar wurde, was sonst eher verborgen in den Menschen unserer Schule steckt.

Vom Leitbild zum Leitbild

Sie haben richtig gelesen: vom Leitbild zum Leitbild. Was Sie aber kaum wissen können ist, dass das erste Leitbild unserer Schule gute 20 Jahre alt ist. Es stammt noch aus dem letzten Jahrhundert. Vom Leitbild zum Leitbild meint daher, dass sich unsere Schule in dieser langen Zeit entwickelt und verändert hat, so dass sich das bisherige Leitbild der veränderten Situation stellen und allenfalls einer Revision unterziehen musste. Es muss der neuen Realität Rechnung tragen können, die von Schulentwicklung, von neuen Leitungsstrukturen, von einem kohärenten System zur Erhaltung und Entfaltung von Schulqualität und anderem mehr geprägt ist. Kommt hinzu, dass sich das Lehrerkollegium seit der ersten Fassung stark verändert hat. Da stellt sich die Frage, ob das veränderte Kollegium noch hinter dem alten Leitbild stehen kann, und dieses Leitbild seiner Funktion als Orientierungsgrösse und Leitplanke noch gerecht werden kann.

Das derart erneuerte Leitbild ist von den Lehrpersonen in einer Klausurtagung und unter Auswertung einer breiten Vernehmlassung erstellt und später verabschiedet worden. Es wird also von den Menschen getragen, die wesentlich unsere Schule prägen. Ich gehe davon aus, dass damit die Grundlage geschaffen ist, mit der die Identifikation aller Beteiligten mit der Schule gefördert, gefestigt und verstärkt werden kann. Das mag kein

Wendepunkt im engen Sinn des Wortes sein, im Sinn einer Standortbestimmung ist es bestimmt eine Zäsur.

Vom Rektorat zur Schulleitung

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich von der Schule und übergebe die Führung einem Leitungsteam. Damit ist ein weiterer Wendepunkt erreicht. Frau Susann Bongers und Herr Patrick Meile, die schon einige Jahre an unserer Schule wirken, sind bereit, die Schulgemeinschaft in die Zukunft zu führen. Ich wünsche den Nachfolgern viel Freude, Erfüllung und Erfolg in der spannenden Aufgabe.

Ich habe eine gute Zeit erlebt, die ich der Regierung von Obwalden, namentlich dem Bildungsdirektor, Regierungsrat Hans Hofer, verdanke. Ich habe von seiner Seite stets Vertrauen, Wohlwollen und Unterstützung erfahren. Ich danke dem Leiter des Amtes für Volks- und Mittelschulen, Herrn Peter Lütolf, der meine Anliegen für die Schule im Departement vertreten hat. Mein Dank gilt im Besonderen den Lehrpersonen, deren Kollegialität mir ein unschätzbare Wert bedeutet. Ich danke den Hauswarten Paul von Ah, Philipp Halter und Pius Kiser für die bisweilen mühsame Sorge um die Ordnung im Schulareal. Last but not least danke ich meinen Mitarbeitern Patrick Meile (Prorektor), René Wallimann (Administrator) und Marlène Omlin (Sekretärin), die dem Geschehen besonders nahe standen und Sorgen wie Erfolge mitgetragen haben.

Constantin Gyr-Limacher, Rektor

DAS SCHULJAHR AUS DER SICHT EINER LEHRERIN

- A** Assistant: Christine Keogh aus Irland hat mir und dem Rest der Englischen Fachschaft im vergangenen Schuljahr mit wunderbaren Ideen, viel Witz und Charme und grossem Engagement assistiert. Danke!
- B** Bequemlichkeit: Zurücklehnen, abschalten und konsumieren, was die Lehrperson referiert - das schien/scheint den Schülern zu liegen. Häufig sah ich mich konfrontiert mit Schülern, die weder ihre Bücher hervorholen noch mit ihrem eigenen Kopf denken mochten. Wollen die Schüler eine bequeme Lehrperson? Ich möchte keine bequemen, sondern reife Schüler, die Bereitschaft zeigen, die eigene Selbstverantwortung wahrzunehmen.
- C** Credo: Das Schuljahr 2005/06 stand für mich unter folgendem Credo „You must have long-range goals to keep you from being frustrated by short-range failures.“ (Charles C. Noble)
- D** Diskussionen: In der Maturaklasse sind in den Literaturlektionen - zu meinem Wohlgefallen - angeregte Diskussionen zu Gesellschaft, Religion, Kultur und natürlich Literatur entstanden.
- E** Englische Fachschaft: Einige arbeits- (aber vor allem) genussintensive Fachschaftssitzungen liegen hinter uns, die einen tollen Austausch auf fachlicher wie auch persönlicher Ebene entstanden liessen. Mindestens eine C2+. Danke an Thomas Peter, Paul Wyss, Henri Fricker, Martin Steiner und Christine Keogh.
- F** Freizeit: Sie ist mir in diesem Schuljahr auf Grund von **A-D** und **G-Z** irgendwie abhanden gekommen. Die kommenden Wochen sind einer intensiven Suche gewidmet.
- G** genügsam: Ohne Ansprüche an meine Schüler war ich im vergangenen Schuljahr bestimmt nicht (siehe **D, H, I, M...**). Für die Genügsamkeit bei den Schülern siehe **B**.
- H** Hausaufgaben: zeitintensives Pflichtprogramm von Schülern, das von den meisten, ausgenommen einiger Maturanden, ordentlich erledigt wurde.
- I** Introduction: Eine gute *introduction* zu einem *essay* zu schreiben, machte mehr Schwierigkeiten als erwartet. Die Maturanden und ich mussten einige Übungsläufe hinter sich bringen.

- J** Jemine!: Häufiger Ausruf bei Fehlern folgender Natur: „she becomes a present“, „they will a baby“ „he drives not a car“, die sich seit eh und je, je älter, je lieber in manchen Köpfen verankern.
- K** Korrekturen: zeitintensives Pflichtprogramm einer Lehrperson. Würde von der Lehrperson ordentlich und schnell - zur Freude der Schüler und zum Ärger der **F**- erledigt.
Kent: Nach dreijähriger Unterrichtszeit an der KSO ziehe ich weiter nach Canterbury in Kent, England ans Kent College, um Deutsch zu unterrichten.
- L** Lizentiatsprüfungen; Liliane Ruppel: Von September bis November 2005 habe ich meine unterrichts-, vorbereitungs- und sitzungsfreie Zeit an der KSO mit acht Stunden täglichem Lernen für die Lizprüfungen gefüllt. Liliane Ruppel hat mich währenddessen an der KSO vertreten. Danke!
- M** Matura 2006: Auch dieses Jahr war ich bemüht, meine 6. Klässler genügend für die Matura vorzubereiten und erfolgreich durch die Prüfungen zu führen.
- N** Nachprüfungen: Vier Mal am Samstagmorgen früh aufstehen, um versäumte Diktate, Vokabularprüfungen, Hörverständnisse oder Oral examinations nachholen zu lassen. Auch Lehrer können Leidtragende sein.
- O** Oral examinations: 26 Mal hiess es „Please read the following passage out aloud!“ Zu meiner Freude habe ich dabei feststellen dürfen, dass die Maturanden im Laufe der vergangenen zwei Jahre zum Teil grosse Fortschritte in ihrer mündlichen Ausdrucksfähigkeit gemacht haben.
- P** Präsenz: Unsere Schule = Präsenzscheule? Die Präsenzzeit meiner Erstgymiklassen betrug fast 100 Prozent, während die Präsenzzeit der Maturaklasse weit darunter lag. Es verging ein ganzes Semester, bis ich die Klasse an einem Mittwoch im März zum ersten Mal im Schuljahr vollständig vor mir hatte. Zu ihrer psychischen Präsenz verweise ich auch **Z**.
- R** Relaxen durch Reisen: Wirklich entspannen und erholen kann ich mich nur auf Reisen. Zu Hause hätte ich immer noch dies und das gesehen, was noch für die Schule zu erledigen gewesen wäre. So ging ich nach Istanbul, Stuttgart und Scuol.

- S** Speisesaal des Internats: Dieser Raum wurde für ein Semester eines meiner Klassenzimmer. Für einen qualitativ guten Unterricht fehlten eine Wandtafel, ein ordentlicher OHP und ein Lüftungssystem.
- T** Time out: Im Laufe des Schuljahres hält dieses von MTV „Dismissed“ bekannte Instrument Einzug in unser Schulsystem. Aus meiner Maturaklasse machen drei Schüler Gebrauch davon.
- U** Unbezahlter Urlaub: Von September bis Ende Dezember 2005 habe ich auf Grund von **L** einen dreimonatigen Urlaub genommen. und ihn mit einem Universitätsabschluss in Anglistik und Geschichte abgerundet.
- V** Volleyballturnier: Schulen aus dem Kanton schickten im April ihre toptrainierte Lehrerauswahl an das Turnier in Kerns. Das KSO-Team mit Birrer, Bossert, Dippon, Engler, Estermann, Lenhart und Barmettler verloren im Finale knapp gegen Giswil.
- W** WM: Die Fussballweltmeisterschaft hat auch die KSO in ihren Bann gezogen. Zwar blieb das Paninibildchentauschen aus, dafür wurde eine Töggeli - WM lanciert.
- X** xerographieren: Ich habe x-mal x-fach kopiert und zum x-ten Mal den Papierstau beseitigt, Papier nachgefüllt oder die Lochschublade geleert.
- Y** Yoga: Die Ausübung dieses Sports hätte vielleicht einige durch den Schulalltag verursachten körperlichen Anspannungen mildern und die Nerven schonen können.
- Z** „20 Minuten“: Die Gratiszeitschrift avanciert zum Freund der Schüler und zum Feind der Lehrer.

Für die bereichernden Begegnungen danke ich den Studierenden, den Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung, den Eltern und allen, mit denen ich im Schuljahr 05/06 und in den vergangenen drei Jahren an dieser Schule zu tun haben durfte.

Fabienne Barmettler

DAS SCHULJAHR AUS DER SICHT EINES SCHÜLERS

Was am Anfang eines Berichtes über das Schuljahr 2005/2006 erwähnt wird, ist klar, das Hochwasser. Aber ich möchte auf diese unfreiwillige und unangenehme Verlängerung der Sommerferien nicht weiter eingehen. Nur soviel, dass ich als Erstes nach dem Hochwasser beim Aufräumen das Alte Gymi, den Theatersaal und die im Keller gelegenen Garderoben aufgesucht habe und mich dann versichern konnte, dass alles im Trockenen war.

Schon bin ich bei jenem Thema angelangt, welches mir als Kollegitheaterspieler am nächsten liegt, eben das Kollegitheater, meine Haupt-Nebenbeschäftigung an unserer Schule. Ich wollte auch in diesem, meinem 5., Schuljahr das Entwickeln und dann Aufführen des Kollegitheaters nicht missen und freute mich auf das Proben, welches bald nach dem verzögerten Schulstart beginnen konnte.

Ebenfalls bald nach der Wiederaufnahme des Unterrichts betätigten wir uns aktiv bei Aufräumarbeiten in allen Gemeinden des Sarneraats. Ich fand dies sehr sinnvoll und richtig, wenn man bedenkt, wie komisch das nach aussen wirken würde, wenn alle mit Aufräumarbeiten beschäftigt sind, und die Kantischüler eine Projektwoche durchführten.

An dieser Stelle muss ich bereits meine Agenda aufschlagen; ah ja, da war noch die Lateinexkursion nach Muri, aber die betrifft jetzt wirklich nur einen kleinen Teil unserer Schule; dennoch: ich glaube, es wäre für alle Kantischüler wichtig und interessant, mehr der Geschichte unserer Schule zu kennen, und somit würde jedem ein Besuch in Muri gut tun.

Es folgte eine strenge Zeit in der Schule. Das Theater nahm immer mehr Zeit in Anspruch mit Theaterweekends und mit einer Theaterwoche Anfang neuem Jahr. Auch in den Fasnachtsferien war ich im Theater beschäftigt mit dem Bühnenbau, wobei diese Ferienopferung freiwillig war. Nach den Fasnachtsferien stieg die Nervosität und am 25.3.2006 war die lange Nacht der Premiere da. Genau in diese Zeit fiel auch das Datum der Konzeptabgabe für die Maturaarbeit. So war eines gesichert: langweilig wurde es mir nie.

Das letzte für mich wichtige Ereignis, welches ich erwähnen möchte, ist die Reise, welche die „Italienischschwerpunktfächler“ mit den „Lateinschwerpunktfächlern“ nach Rom unternahmen. Diese Tage über Auffahrt bleiben mir noch lange in Erinnerung, denn Rom wurde seinem Ruf gerecht.

2005/2006 nicht nur das Schuljahr des Hochwassers, sondern auch das letzte Jahr unseres in Pension gehenden Rektors Constantin Gyr. Ich danke ihm für seine Arbeit an unserer Schule und für all das, was er in diesen Jahren geleistet hat. Wer weiss, vielleicht steht der Konstantinsbogen in Rom auch ein bisschen für unseren Constantin.

Lukas Wallimann, Klasse 5a







BERICHTE UND IMPRESSIONEN

STEUERGRUPPE SCHULQUALITÄT

Inhalte

- Entwicklung und Fertigstellung eines neuen Leitbilds für die KSO bilden einen Schwerpunkt im Schuljahr 2005/06.
- Daneben engagieren sich die Lehrpersonen in neu gebildeten Q-Gruppen.

Leitbildprozess

Am SCHILW vom 22. Februar 2005 erhielt die Steuergruppe (SG) von der Lehrerschaft das Mandat zur Ausarbeitung eines Konzepts für ein neues Leitbild der KSO. Die SG suchte daraufhin eine Fachperson für die professionelle Begleitung des Leitbildprozesses und fand diese in der Person von Hector Herzig.

Unter Einbezug des Lehrkörpers plant die SG zusammen mit Hector Herzig den Leitbildprozess. In der MLK vom 22. März 05 wird folgendes Vorgehen beschlossen und in der Folge durchgeführt:

Einholen einer Aussensicht von folgenden Anspruchsgruppen:

- Eltern (Elternworkshop zu 5 verschiedenen Themen)
- Kulturvertreter (Gespräch mit kulturell profilierten Persönlichkeiten)
- Wirtschaftsvertreter (Interview mit Vertretern der Wirtschaft)
- Abnehmerschulen (Der Anspruch an die gymnasiale Bildung aus universitärer Sicht; AMV aktuell; Sonderheft1 2005), (Anforderungen an das Gymnasium aus der Perspektive einer Universität; Prof. Dr. Hans Weder, Universität Zürich)
- Zubringerschulen (hat wegen Hochwassers nicht stattgefunden)
- Ehemalige (Rückmeldungen in Interviewform)

Einholen der Innensicht:

- Zukunftswerkstatt mit der Schülerschaft
- Klausur in Hertenstein (30./31. Oktober 05) mit folgenden Beteiligten: Schulleitung, Lehrkörper, Schülervertretung, Administration, Hausdienst, Behörden (Bildungsdirektor, Amtsleiter für Volks- und Mittelschulen, Mitglieder der KSK). Ziel: Entwicklung von Leitsätzen unter Einbezug der Aussensicht.

Verarbeitung der Resultate aus der Klausur durch die SG

Die SG erarbeitet in Zusammenarbeit mit Hector Herzig ein Leitbild, welches der Lehrerschaft am 17. Januar 06 in die Vernehmlassung gegeben wird.

An der MLK vom 17. Januar 06 einigte man sich auf eine schriftliche Vernehmlassung mit Eingaben bis zum 14. Februar 06. Die SG verarbeitete anschliessend die eingegangenen Stellungnahmen und präsentierte der Lehrerschaft die überarbeitete Fassung an der ausserordentlichen MLK vom 7. März 06. Das Leitbild wurde mit kleinen Änderungen von der Lehrerschaft ohne Gegenstimme verabschiedet.

Während des ganzen Leitbildprozesses konnten sämtliche Zwischenresultate gemäss aktuellem Stand von allen Beteiligten eingesehen werden. Zu diesem Zweck wurde auf der Homepage eine Rubrik Schulqualität eröffnet.

Am 21. März 06 wurden die Studierenden über die Inhalte des neuen Leitbildes und die Umsetzungsstrategien informiert.

Arbeit der Q-Gruppen

Die Lehrpersonen engagierten sich in Q-Gruppen zu selbst gewählten Inhalten aus den Bereichen Unterrichtsreflexion und Schulentwicklung. An der SCHILW vom 16. Juni 06 informierten die Q-Gruppen über die Resultate ihrer Arbeit.

Ausblick

Am 16. Juni 06 informierte die neue Schulleitung das Kollegium über ihre Planung des Schuljahrs 06/07. Im Zentrum stehen die Entwicklung einer Feedback-Kultur und die Umsetzung des Leitbildes. Beide Vorhaben werden vom Kollegium an Workshops bearbeitet.

Steuergruppe Schulqualität

KOLLEGITHEATER SARNEN 2006**Der Prozess um des Esels Schatten**
Von Friedrich Dürrenmatt

Zur Premiere am 25. März 2006 im Kollegitheater Sarnen schreibt Kurt Liembd in der Obwaldner Zeitung: Friedrich Dürrenmatts groteske Geschichte "Der Prozess um des Esels Schatten" überzeugte das Sarner Premierenpublikum. Der Esel wird Mittelpunkt einer Satire, bei der am Schluss die Frage bleibt, ob der Esel wirklich der Esel ist. Oder ob es andere Schuldige gibt, wenn Dürrenmatts Satire in einer Apokalypse endet und die Welt zusammenbricht. Wobei der Esel am Ende die Ueberlebenden fragt: "War ich in dieser Geschichte der Esel?"

Die Sarner Kollegibühne leistet bei der Inszenierung ganze Arbeit. Die jungen Schauspieler spielen ihre Rollen meisterhaft, so unter anderen Daniel Laky als Zahnarzt Struthion, Lukas Wallimann als Eseltreiber Anthrax, Regula Fenk als Frau Krobyle und Marlene Bucher als Stadtrichter Philippides. Beeindruckend ist neben der Gestik ganz besonders die Sprachgewandtheit der Schauspieler, die teilweise auch mit Gesang aufwarten. Grossartig, mit welcher ausgefeilter Rhetorik die Schauspieler ihre Rollen meistern. So auch Sandro Erne als Kapitän Tiphys, die beiden Advokaten Linda Zimmermann als Physignatus, Michèle Durrer als Polyphonus, Mina Cavallari als Tempeltänzerin Telesia und viele mehr.

Ein grosses Lob verdienen auch Daniel Mattmann und seine siebenköpfige Musikgruppe. Alles wurde selbst komponiert und auf höchst theatralische Weise auf verschiedenen Instrumenten interpretiert. Was Regisseur-Altmeister Adrian Hossli auf die Beine stellt, ist literarisches Theater vom Feinsten.

Die Choreographie von Elda Treyer, das Lichtdesign von Markus Schürmann und die Lichtführung von Florian Kaufmann vermögen das Geschehen auf der Bühne ideal zu unterstützen.

Das Resultat ist ein Gesamtwerk von eigentümlicher bis dramatischer Monumentalität, auch dank der Produktionsleitung von Carmen Kaufmann, den ergrauten historischen Kostümen von Zita Dillier und einem fabelhaften Bühnenbild.

Obwohl das Stück vor 55 Jahren geschrieben wurde und in der Antike steht, ist der Inhalt aktueller denn je, beeindrucken die Wortgefechte und faszinieren die Musik und die fantastischen Stimmungsbilder. Auf der Bühne entwickelt sich der banale Streit um des Esels Schatten zur ultimativen Katastrophe. Das gesamte negative Potenzial der Stadt Abdera wird mobilisiert, weder Oberpriester Strobilus, in der Person von Martin Steiner, noch Erzpriester Agathyrus, in der Person von Paul Wyss, vermögen die Apokalypse aufzuhalten. Das Premierenpublikum war zu Recht begeistert und spendete verdient lauten Applaus.

Eine andere Theaterkritik erwähnt neben den genau abgestimmten Kostümen von Zita Dillier, die sich als Augenweide in der Choreographie von Elda Treyer bewegen, die kunstvollen Masken von Anita Schuler und Romj Fanger. Hervorgehoben werden die zahlreichen Details eines stimmungsvollen Bühnenbildes: Da wird zwischen dem Sternenhimmel im Hintergrund und dem Schiff von Kapitän Tiphys auf der Seitengalerie ein miniaturhaftes

Bühnenbildelement nach dem andern aufgefahren: Die farben- und formenprächtige Hütte des Anthrax, die Badewanne der Telesia und dann die Hauptfigur, ein künstlerisches Konstrukt von einem Esel, ein Urvieh, das einem Tinguely alle Ehre machen würde.

Die Regie möchte an dieser Stelle den infolge Matura scheidenden Daniel Laky, Ana und Danica Pajovic, sowie Florian Kaufmann für den von ihnen geleisteten jahrelangen Einsatz im Dienste des Kollegitheaters ganz herzlich danken. Ebenso gehört dem ganzen Ensemble, das namentlich nicht erwähnt wurde, ein ganz grosses Lob, weil das eigentliche Gelingen einer guten Theaterproduktion vom Engagement jedes Einzelnen abhängt.

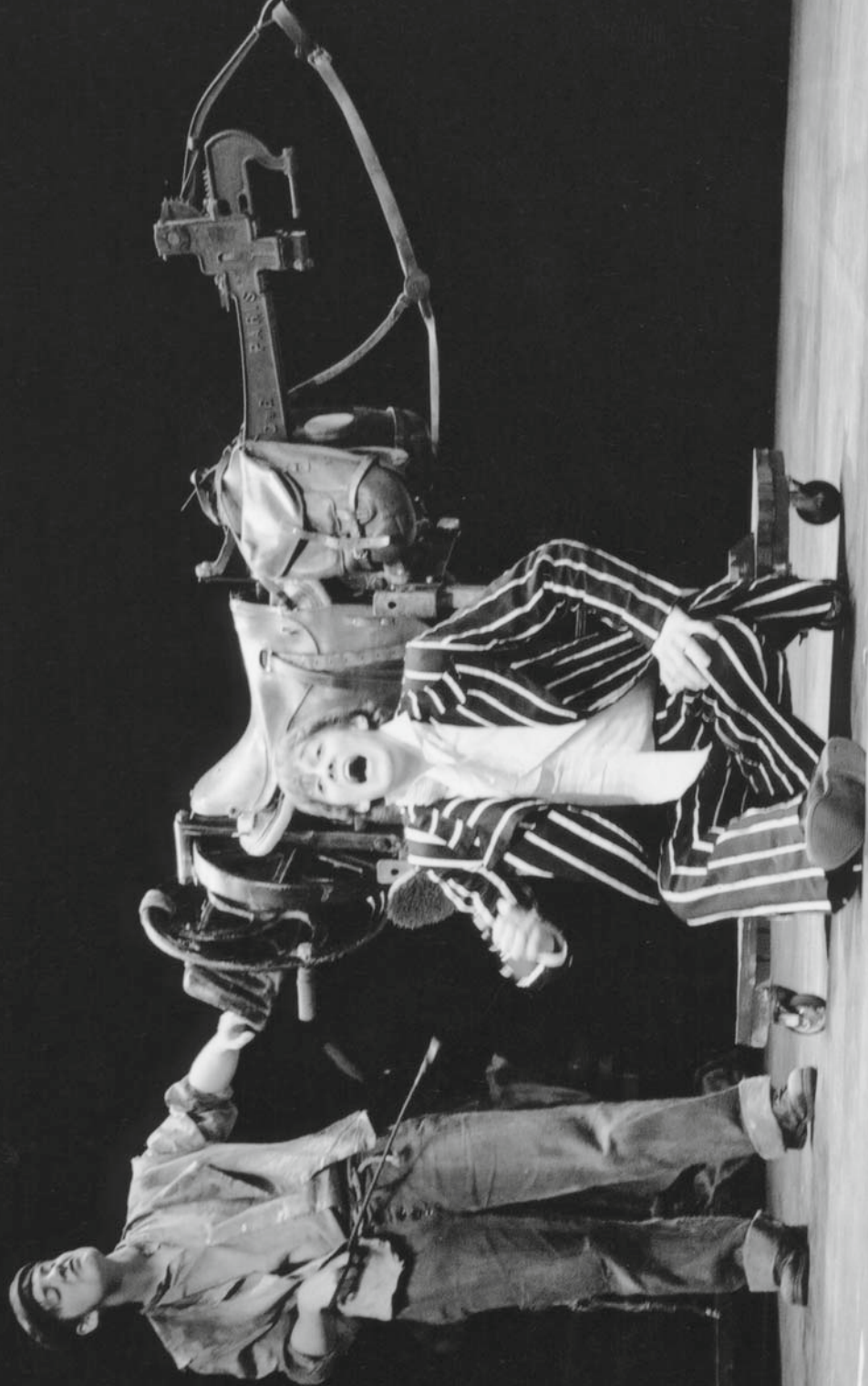
An dieser Stelle möchte sich das Kollegitheater Sarnen auch vom scheidenden Rektor Dr. Constantin Gyr verabschieden und sich ganz herzlich bedanken für seine Umsicht und seine Sympathie, die er unserer Institution entgegengebracht hat und damit den Stellenwert und die Bedeutung unseres Schultheaters traditionsgemäss gefestigt hat. Consti wir danken Dir!

Adrian Hossli





















ERGÄNZUNGSFACH BIOLOGIE EXPERIMENTIERT IM SCHULLABOR DER NOVARTIS, BASEL

Am 15. März 2006 besuchten die Schülerinnen und Schüler des Biologie-Ergänzungsfaches das Schullabor der Novartis in Basel. Das Programm war ausgefüllt und anspruchsvoll, aber spannend. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die molekularbiologischen Experimente machten sich die Gruppen unter der Leitung von Herrn Keller und Frau Dr. Standke an die Arbeit. Am Morgen wurde Plasmid DNS von Bakterien isoliert und anschliessend mit Restriktionsenzymen geschnitten. Nach einem offerierten Mittagessen nach Wahl in der Kantine wurden die Plasmid-Fragmente in eine Gel-Elektrophorese aufgetragen und im elektrischen Feld parallel mit geeichten DNS-Fragmenten getrennt. Lage und Anordnung der Fragment-Banden konnten anschliessend im UV-Licht beobachtet und das Gelingen der einzelnen Gruppenarbeiten kontrolliert werden. Das Warten auf die elektrophoretische Trennung wurde mit einer Klonierung von Hefezellen überbrückt – diese durfte man nach Hause nehmen während alle gentechnisch veränderten Organismen oder Teile davon im Novartis-Areal entsorgt werden müssen.

Kari Kiser, Biologielehrer





SCHWEIZERISCHER SCHULSPORTTAG FRAUENFELD

Am Mittwoch, 07.06.06, ging das Volleyballteam der Kantonsschule nach Frauenfeld, um am Schweizerischen Schulsporttag teilzunehmen. Nach einer sehr langen Fahrt ging es hektisch zu und her. Als wir in Frauenfeld ankamen, fanden wir die Halle nicht, mussten uns innerhalb von fünf Minuten umziehen und standen dann nicht aufgewärmt auf dem Feld. Glücklicherweise waren unsere ersten Gegner nicht sehr stark, wir gewannen den ersten Match souverän. Auch die restlichen Gruppenspiele haben wir gewonnen, obwohl wir bei gewissen Spielen viel Einsatz zeigen mussten. Wir wurden somit Gruppensieger und mussten in einer andere Halle gegen andere Gruppensieger spielen. Nach einem knappen Sieg qualifizierten wir uns für das Finale. Der Match gegen eine Sportschule aus Jura hatte uns die letzten Kräfte geraubt. Nach einem gewonnenen Satz stand das Glück auf der Seite der Gegner, und wir belegten somit „nur“ den zweiten Platz. Der ganze Anlass hat uns sehr viel Spass gemacht und es war eine tolle Erfahrung.

Volleyballteam KSO



hinten v.l.n.r.: Gasser Maëlle, Schöni Jana, Belovic Anita, Stafflage Chantal, Kaufmann Carmen
vorne v.l.n.r.: Küchler Dalia, Egger Ines, Fischer Annina, Spichtig Andrea, Stampfli Jacqueline

Jahresbericht 2005/2006 der Fachschaft Sport

Ein einschneidendes Ereignis prägte den Sportunterricht im vergangenen Jahr. Das Jahrhunderthochwasser raubte uns innerhalb weniger Stunden unsere gesamte Infrastruktur. Entsprechend schwierig war es, den Unterricht zu gestalten. Immerhin konnte nach intensiven Aufräumarbeiten – auch dank des bis weit in den Herbst hinein schönen Wetters - draussen geturnt werden, aber ohne Umkleide- und Duscmöglichkeiten war die Möglichkeiten doch stark eingeschränkt.

Als es kälter und die Tage kürzer wurden, zogen wir mit dem Sportunterricht ins ehemalige Geographiezimmer und ins Foyer. Obwohl wir uns sehr bemühten, ein abwechslungsreiches Programm das vor allem die koordinativen Fähigkeiten förderte, zusammenzustellen, war die Geduld der Schüler gefordert, denn so richtig austoben und seinen Bewegungsdrang stillen konnte man dort nicht. Umso glücklicher waren wir, als wir Anfang 2006 die neue Traglufthalle beziehen konnten. Endlich hatten wir wieder ein Turnlehrerzimmer, endlich konnten wir wieder wie gewohnt unterrichten. Doch die Anfangseuphorie wich schon bald einer gewissen Frustration, denn die Nachteile dieses Provisoriums sind nicht wegzudiskutieren. Die Lärmbelastung, wenn wir zu zweit unterrichten, die allgemein schlechte Akustik, der unbefriedigende Hallenboden so wie die schwankenden Temperaturen von 5°- 40°C und so einiges mehr lassen bei einer geplanten Dauer des Provisoriums von mindestens drei Jahren das viel zitierte Licht am Ende des Tunnels fast erlöschen.

Die Schülerinnen und Schüler merken trotz hervorragendem Einsatz natürlich auch, dass die Bedingungen nicht ideal sind. Umso wichtiger ist es, ihnen auch ausserhalb der drei Lektionen in der Halle die Möglichkeit zu geben, sich bewegen zu können. Beispiele dafür sind der polysportive Wintersporttag und die 1. Constiade der Neuzeit (Sommersporttag). Auch der neue, sehr schöne und gut eingerichtete Krafraum wird rege benutzt.

Mit der Wiedereinführung der 3. Sportstunde in der 5. und 6. Klasse wird es wieder möglich, im nächsten Jahr ein Wahlsportprogramm anzubieten. Der allgemein beliebte Wahlsport bietet Gelegenheiten, Sportarten auch ausserhalb der schulischen Infrastruktur auszuüben und entlastet so die momentane Situation ein wenig.

In diesem schwierigen Jahr, in dem wir auch viel Sportmaterial verloren haben, konnten wir eine grosse Solidarität spüren.

Völlig überraschend erhielten wir vom Turnverein Niederhelfenschwil (SG) einen grosszügigen Betrag, den sie mit einem Sponsorenlauf gesammelt hatten. An dieser Stelle möchten wir uns dafür nochmals herzlich bedanken.

Das Turnlehrerteam



Saudi- Gyrabien

2



22

3 t bn

Constidad-Tobago
2

13

System 2

Year	Value
2000	100
2001	100
2002	100
2003	100
2004	100
2005	100
2006	100
2007	100
2008	100
2009	100
2010	100
2011	100
2012	100
2013	100
2014	100
2015	100
2016	100
2017	100
2018	100
2019	100
2020	100

Document for Learning (Date: 2018)



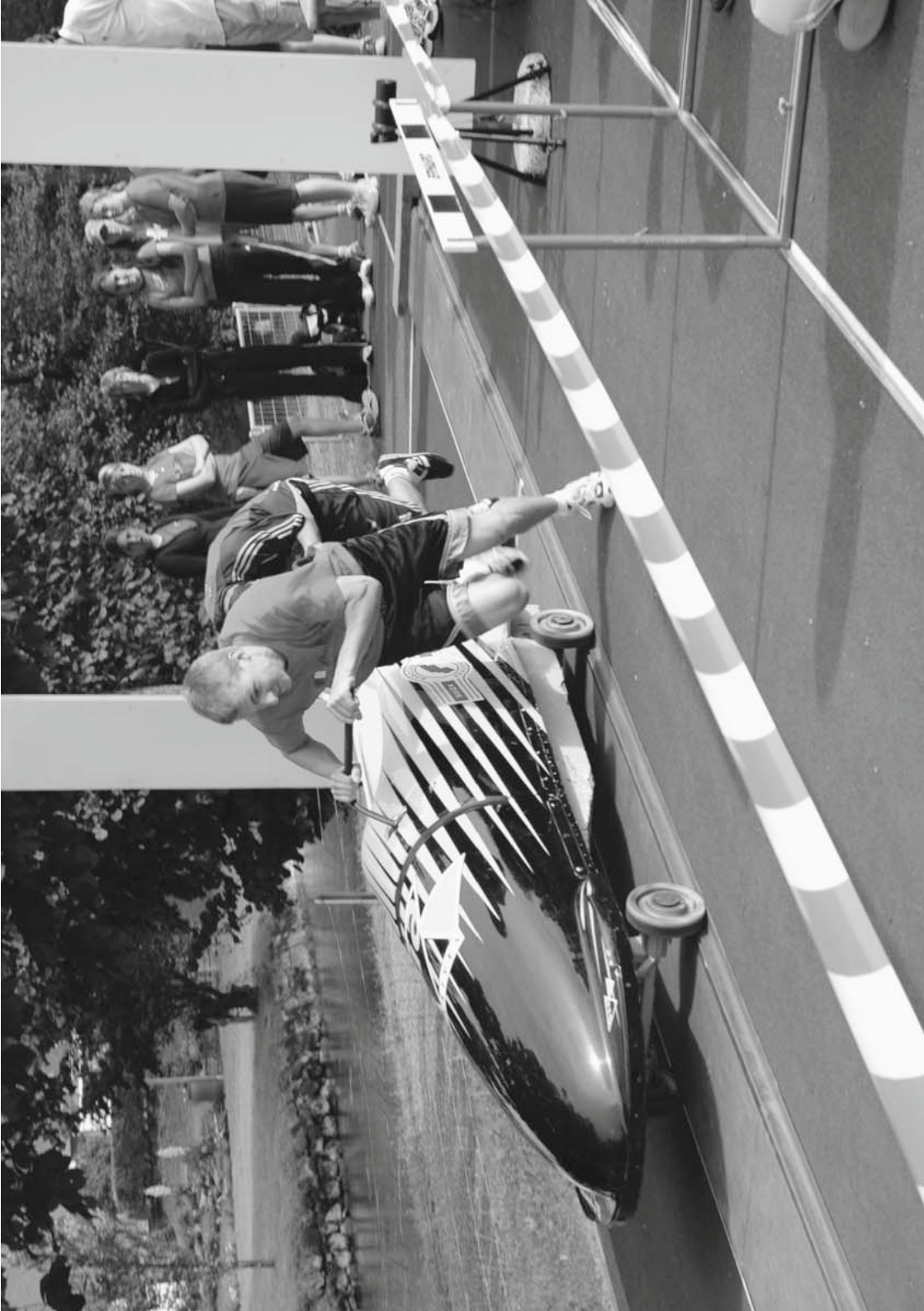














Bob Team Sabina Hafner

Team Sponsoren:



Stahlbau
Torbau
E-Mail: info@burgertore.ch
Tore.ch
1 20

107476





GLFK

love
trust
your
...

adidas

STON





ZIEL



www.roadshow-triathlon.de















ZIDANE

10























































LE
OBWALDE



EIN FACH STELLT SICH VOR: GEOGRAFIE



EIN FACH STELLT SICH VOR: GEOGRAFIE

Geografie zum Greifen nah

Durchtränkte Landkarten, aufgequollene Bücher, verschlammte Dias – auch durch die geografische Sammlung hat sich das Hochwasser im August 2005 einen Weg gebahnt. Und uns eindrücklich vor Augen geführt, wie wenig es braucht, um von der Natur aus unserem Trott geschwemmt zu werden. Wie heisst es doch so treffend in den Bildungszielen des Faches Geografie? „Der Geografieunterricht macht das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur verständlich. Er leitet die Lernenden an, Veränderungen der Lebensräume zu erfassen und zu beurteilen.“

Allene aus diesem Hochwasser lassen sich viele Fäden quer durch die Geografie spannen: Welche Rolle spielte die damalige Wetterlage? Häufen sich solche Extremereignisse? Wie verhält es sich mit dem Einfluss des Menschen? Wie nehmen wir unseren gebirgigen Lebensraum mit seinen spezifischen Naturgefahren wahr? Mit welchen Massnahmen beugen wir solchen Katastrophen vor? Wie viel Schutz ist sinnvoll? Wie halten es andere Regionen/Länder mit ähnlichen Gefahren?

Damit ist schon angedeutet, dass die Geografie – auch im Unterricht – viel weiter gefächert ist als sie immer noch in den Klischees der so genannten „Pöstlergeografie“ auftaucht. Das Verständnis für die Abläufe in unserem Lebensraum und im „Global Village“ wird immer wichtiger, um als Individuum und Gesellschaft darin verantwortungsbewusst zu handeln.

Der Geografieunterricht nimmt hier eine Brückenfunktion zwischen den natur- und humanwissenschaftlichen Fächern ein. Viele nehmen Geografie als rein naturwissenschaftliches Fach wahr, was aber gemäss MAR (Maturitäts-Anerkennungs-Reglement) nicht zutrifft. So wird denn auch die Geografie-Note des Grundlagenfachs mit derjenigen von Geschichte und Wirtschaft/Recht zu einer Note zusammengefasst – unter der Bezeichnung „Geistes- und Sozialwissenschaften“!

Das Grundlagenfach Geografie

Wie andere Fächer auch, ist die Geografie in ein Grundlagenfach und ein Ergänzungsfach aufgeteilt. Von der 1. bis zur 4. Klasse ist Geografie an der KSO ein obligatorisches Grundlagenfach (jeweils zwei Wochenstunden, in der 4. Klasse drei). Im Sinne einer aufbauenden Spirale kommen die Schweiz, die Welt als Ganzes, Europa und ausgewählte Kulturen und Lebensräume auf der ganzen Erde zur Sprache.

Wichtige Grundkenntnisse, wie sie auch im Lehrplan verankert sind, umfassen etwa die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum, raumprägende Prozesse und die Fähigkeit, aktuelle Ereignisse geografisch zu deuten und räumlich einzuordnen. Wortwörtlich nahe liegende Themen (z. B. Wasserkreislauf, Wetter, Alpen, Tourismus bei uns...) wechseln sich ab mit weiter entfernten (z. B. Öl aus dem Nahen Osten, Leben in China, Erdbeben und Tsunamis...) und globalen Bereichen (z. B. wirtschaftliche Globalisierung, Entwicklungsländer, Klimaänderung...). Ohne Orientierungswissen im engeren Sinn geht es natürlich auch in Zeiten von GPS nicht. Diese Kenntnisse werden schrittweise und mit Wiederholungen gelernt und geübt.

Dank Internet, populärwissenschaftlichen TV-Sendungen, aber auch von persönlichen Reisen und Ausflügen her, bringen viele Schülerinnen und Schüler mehr oder weniger zutreffende Vorstellungen unserer Erde mit. Oftmals bleibt es aber bei Klischees, verzerrten Bildern oder Halbwissen. Hier versuchen die Lehrpersonen im Grundlagenfach neue Anregungen zu vermitteln, vermeintliche Tatsachen zu erschüttern, Perspektiven zu wechseln, Vorgänge zu analysieren und so die Schülerinnen und Schüler an die Komplexität unserer Erde heranzuführen. Dabei soll die Neugier auf die „grosse, weite Welt“ konstruktiv genutzt werden.

Mindestens so wichtig wie die thematischen Einblicke sind auch gemäss Lehrplan die Grundfertigkeiten. Dazu gehört das richtige Lesen und Interpretieren von geografischen Karten, Profilen, Diagrammen, Statistiken, Modellen, Bildern, Filmen und Texten aller Art. In Referaten, Spielen, einfachen Experimenten, Fallbeispielen, computergestützten Auswertungen werden verschiedene, auch interdisziplinäre Fertigkeiten geübt.

Räumliches Vorstellungsvermögen und vernetztes Denken können bei jedem Thema geschult werden, egal ob es um die Eiszeiten in Europa oder das Bevölkerungswachstum in Indien geht.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Begegnung mit anderen Menschen, Kulturen und Landschaften als Bereicherung erfahren und durch Vergleiche die eigene Umwelt besser begreifen.

Sie sollen auch lernen, sich für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserem Lebensraum einzusetzen. Drängende Probleme unserer Zeit sollen nicht verdrängt, sondern beim Namen genannt werden. Denn: Erkennen und betroffen sein sind zwei wichtige erste Schritte zur Problemlösung.

Das Ergänzungsfach Geografie

In der 5. und 6. Klasse der KSO gilt es, sich für ein Ergänzungsfach mit drei Wochenstunden zu entscheiden. Empfehlenswert ist Geografie z. B. als...

- Vorbereitung für Ingenieurstudien (Agronomie, Umweltingenieur etc.), Geo- und Umweltwissenschaften
- ideale Ergänzung zum Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- geeignetes Ergänzungsfach für alle, die ein reges Interesse an Natur, Landschaften und Kulturen mitbringen und sich vertieft damit auseinandersetzen wollen.

Im Ergänzungsfach erlauben die in der Regel relativ kleinen Klassengrößen viele Freiräume. So ist der Stellenwert von Exkursionen ungleich höher als im Grundlagenfach. Verschiedene geografische Arbeitsweisen werden 1:1 gelernt, geübt und angewendet, z.B. Feldbeobachtung, Felduntersuchungen, Interpretation von Daten/Bildern/Satellitenaufnahmen, Umgang mit Karte und Kompass, geografisches Recherchieren, Reisen und Ausflüge planen, Befragungen durchführen, selbständig Methoden entwickeln ... Der Lehrplan ist bewusst eher offen gehalten, um Anregungen und interessante Schwerpunkte seitens der Schülerinnen und Schüler zu verfolgen.

Die diesjährige Mitwirkung an der Vernehmlassung zum neuen kantonalen Richtplan hat die aktive und praktische Auseinandersetzung mit einem aktuellen Thema der Gesellschaft im Rahmen des Unterrichts ermöglicht. Die Bearbeitung kulturhistorischer Relikte Obwaldens wie der Chlus auf der Alp Dörs matt in Giswil mit ihren wirtschaftlichen und landschaftlichen Auswirkungen sind ebenfalls Gegenstand des Ergänzungsfachunterrichts in der Geografie. Der ökologische Fussabdruck, ein Instrument zur Bestimmung und Darstellung des ökologischen Verhaltens von Personen, Regionen, Ländern oder Kontinenten haben ebenfalls Fuss gefasst und ihre Spuren in der Geografie hinterlassen. Der Unterricht dreht sich vermehrt um den regionalen Bezug und die Vernetzung verschiedener Themenbereiche und Disziplinen. Es wird beispielsweise die glazialmorphologische Landschaft Obwaldens, die geologische Klippe des Stanserhorns oder des Giswilerstocks in den höhlendurchsetzten helvetischen Decken der Obwaldner Voralpen thematisiert. Auch natürliche Rohstoffe wie Gips vom Mehlbach in Kerns, Pflastersteine vom Guber oberhalb von Alpnach, Kieselkalkschotter vom Rotzloch für das SBB-Schiennetz bis hin zu Sanden und Schottern aus der Laii als Koffermaterial unserer Strassen werden in einem grösseren wirtschaftlichen und geologischen Zusammenhang betrachtet.

Wir pflegen im Ergänzungsfach Geografie bewusst zusammen mit den SchülerInnen den Bezug zur Aktualität, zur Region und Landschaft direkt vor der eigenen Haustüre. Die resultierende Betroffenheit mit dem realen Leben und den persönlichen Anliegen eröffnet eine aktive Handlungsorientierung. Eine zusätzliche Identifikation erfolgt über den Anteil eigenständiger Arbeiten in Form von Projekten in starker Anlehnung an die Maturaarbeit. Dabei greifen SchülerInnen immer wieder neue interessante geografische oder interdisziplinäre Themen auf. Sie packen diese teilweise auf ganz neue und kreative Art an und ermöglichen so eine immer wieder veränderte Sichtweise eines Themas. Durch teilweise zufällige Konstellationen, Ideen und Teambildungen entstehen ganz aussergewöhnliche und interessante Produkte, welche im ordentlichen Unterricht mit Einzelstunden und starrem Stoffplan unrealistisch wären. Diese Grundlagen und Herausforderungen machen das Fach auch für die Lehrperson nicht immer planbar, aber interessant und spannend. Die Aufgabe der Lehrperson verlagert sich damit vom Wissensvermittler immer mehr in Richtung Coach und Begleiter. Dieser Rollenwechsel ermöglicht ganz neue Perspektiven sowohl auf Seite der SchülerInnen als auch der Lehrperson. Gerne lassen wir uns auf diese Herausforderung ein.

Fachschaft Geografie



Schulleitung

Administration

CHRONIK

2005**AUGUST**

22./23.08. Hochwasser: Der Schuljahresbeginn wird verschoben.
31.08. Schulbeginn

SEPTEMBER

01.09. 5. Klassen: Einführung in die Maturaarbeit
05.09. Leitbild: Eltern-Workshop
06.09. 6. Klassen: Studienberatung - Inputveranstaltung
06.09. Leitbild: Gesprächsrunde Arbeitsgruppe Wirtschaft
10.09. Leitbild: Gesprächsrunde mit ehemaligen Studierenden
12.09. Leitbild: SchülerInnen-Workshop
13.09. Elternabend „Stage 2006“, 4a, 4b, 4c
14.09. Leitbild: Gesprächsrunde Arbeitsgruppe Kultur
19.09. Klassen 3a, 3b: Exkursion ins Fernsehstudio DRS in Zürich
20.09. 5. Klassen, SPF Latein: Exkursion nach Vindonissa und Muri
26.09. – 30.09. 2., 4. und 5. Klassen: Hilfsaktion Hochwasser
26.09. – 30.09. 1. und 3. Klassen: Klassenlager
26.09. – 30.09. 6. Klassen: Studienreise

OKTOBER

24.10. Elternabend der Klasse 1b
25.10. Elternabend der Klasse 1a
26.10. Elternabend der Klasse 1d
27.10. Elternabend der Klasse 1c
30./31.10. Leitbild: Schulinterne Lehrpersonenweiterbildung (Klausurtag)

NOVEMBER

07.11. Klasse 5a: Einführung in die Berufswahl im BIZ Stans
10.11. Klassen 2a, 2b, 2c: Besuch der ZEBI in Luzern
14.11. Klasse 5b: Einführung in die Berufswahl im BIZ Stans
15.11. Klasse 3d: Exkursion Luzerner Kunstmuseum
16.11. Klasse 3c: Exkursion Luzerner Kunstmuseum
21.11. – 25.11. Tage der offenen Tür
22.11. Elternabend 3. Klassen
24.11. Klassen 2c, 3a, 3b: Exkursion nach Lausanne

DEZEMBER

- 01.12. 4. Klassen: Information über die Ergänzungsfächer
01.12. 3. Klassen: Information über die Schwerpunktfächer
06.12. St. Niklaus besucht die Schule
14.12. Präsentationstag Maturaarbeit
23.12. Weihnachtsfeier

2 0 0 6**JANUAR**

- 10.01. Informationsabend für Neueintretende 2006/07
31.01. Ende des 1. Semesters 2005/06

FEBRUAR

- 01.02. Beginn des 2. Semesters 2005/06
03.02. Wintersporttag
15.02. 6. Klassen, EF Bildn. Gestalten: Exkursion Klett-Zentrum Bern
19.02. – 24.02. Wintersportlager in Laax

MÄRZ

- 15.03. 6. Klassen, EF Biologie: Exkursion in die Novartis
16.03. Wettbewerb "Känguru der Mathematik"
17.03. Klasse 2b: Exkursion Patrick's Day nach Zürich
21.03. Frühlingsevent
25.03. Premiere Kollegi-Theater: Der Prozess um des Esels Schatten
31.03. Klassen 3a, 3b: Obligatorischer Schulgesundheitsdienst

APRIL

- 06.04. 6. Klassen, EF Latein: Exkursion nach Basel
07.04. Klassen 3c, 3d: Obligatorischer Schulgesundheitsdienst
07.04. Klasse 2a Hauswirtschaft: Exkursion KVA Luzern
10.04. Klasse 2b, 2c Hauswirtschaft: Exkursion KVA Luzern
13.04. 4. Klassen: Stagevorbereitung „Simulation globale“

MAI

- 01.05. Klassen 3a, 3c: Exkursion Geschichte
03.05. 6. Klassen, EF Chemie: Exkursion Betschart AG Stans
04.05. 5. Klassen, EF Chemie: Exkursion Kernkraftwerk Gösgen
08.05. – 12.05. Elternsprechstunden
08.05. Projektwoche 2006: Inputveranstaltung
09.05. 4. Klassen, SPF Latein: Exkursion Augusta Raurica
12.05. Schulbesuch der Mitglieder der Kantonsschulkommission
15.05. – 19.05. 4. Klassen: Bio-Woche
17.05. Musikmatura: Öffentliches Vortragsspiel
23.05. – 24.05. Musikmatura
24.05. 5. Klassen, SPF Italienisch und Latein: Exkursion Rom
29.05. – 30.05. Zeichnungsmatura
30.05. Mündliche Maturitätsprüfungen in den Ergänzungsfächern
30.05. Klassen 3b, 3c: Exkursion Biologie in den Zoo Basel
31.05. Letzter Schultag der Maturandinnen und Maturanden

JUNI

- 01.06. Klassen 3a, 3d: Exkursion Biologie in den Zoo Zürich
06.06. – 10.06. Schriftliche Maturitätsprüfungen
16.06. Schulinterne Lehrpersonenweiterbildung
19.06. – 23.06. Mündliche Maturitätsprüfungen
20.06. Klasse 4b: Exkursion in die Zentralbibliothek Luzern
23.06. Klasse 4c: Exkursion in die Zentralbibliothek Luzern
24.06. Maturafeier in der Aula Altes Gymnasium
30.06. 4. Klassen: Letzter Schultag
30.06. Kantifest im Alten Gymnasium

JULI

- 03.07. – 28.07. 4. Klassen: Sprachaufenthalt Französisch
04.07. Klassen 2a, 2b, 2c: Obligatorische Turnprüfungen
06.07. Letzter Schultag mit Sporttag
07.07. Schlusskonferenz, Schluss des Schuljahres 2005/2006



ABSCHIED

DANK UND ABSCHIED

Diesmal verabschieden wir uns von vier Kolleginnen und Kollegen. Sie hinterlassen eine Lücke im Kreis derer, die die Aufgaben der Schule gemeinsam mit uns getragen haben. Ihre Gesichter sollen uns erhalten bleiben.

P. Gabriel Furrer, lic. theol. OSB gehört zum Urgestein der Kantonsschule. Seit 1969 wirkt er als Religionslehrer. P. Gabriel hat in dieser langen Zeit die Entwicklung unserer Schule vom Kollegi bis zur heutigen Kantonsschule hautnah miterlebt und mitgetragen. Nach 37-jähriger Lehrtätigkeit tritt er von dieser Aufgabe zurück und widmet sich vermehrt den Aufgaben, die die Klostergemeinschaft zu erfüllen hat. Er hat verdient, sich auf weniger konzentrieren zu können.



Fabienne Barmettler, lic. phil. wirkt seit dem Schuljahr 2001/02 als Lehrbeauftragte für Englisch an unserer Schule. Sie hat als engagierte Lehrperson es verstanden, unsere Studierenden zu fordern und zu fördern. Sie bewies dabei ein grosses Engagement. Frau Barmettler verlässt uns, um in England ihre Sprachkenntnisse an einem College im Masstab 1:1 einsetzen zu können.



Aurélie Parnisari, stud. phil. hat uns im Rahmen des Assistenzprogrammes für fremdsprachige Lehrpersonen während zwei Jahren geholfen, Jugendlichen die französische Sprache vertrauter zu machen. Einigen hat die gebürtige Französin mit ihrer offenen Art die Hemmschwelle zum Französisch herabgesetzt. Frau Parnisari geht von uns, weil sie ihr Studium abschliessen will und weil das Austauschprogramm zeitlich begrenzt ist.



Adrian Venetz, stud. phil. ist seit dem Schuljahr 2002/03 als Lehrbeauftragter für Deutsch an unserer Schule tätig. Er ist damals eingesprungen, um uns ein Restpensum in Deutsch abzudecken. Mit seiner ruhigen Art hat er es verstanden, den Studierenden den Zugang zur Sprache zu erleichtern. Nun will Herr Venetz seine Studien abschliessen, die er wegen der schulischen Belastung zurücksetzen musste.



Ich danke Pater Gabriel, Frau Barmettler, Frau Parnisari und Herrn Venetz für ihren Einsatz, ihr Engagement und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Constantin Gyr-Limacher, Rektor

Dr. Constantin Gyr, Rektor der Kantonsschule Obwalden, tritt in den Ruhestand



Nach über dreizehnjähriger Tätigkeit als Rektor der Kantonsschule Obwalden trat Constantin Gyr am 31. Juli 2006 in den wohlverdienten Ruhestand.

Constantin Gyr führte die Kantonsschule Obwalden mit grossem persönlichem Engagement. Er stand in guten wie in schwierigen Zeiten für diese Schule und ihre humanistischen Werte ein.

Lehrpersonen, Angestellte der Schulverwaltung, aber vor allem auch die Studierenden schätzten seine offene, von zwischenmenschlichem Verständnis geprägte Art.

Unter seiner Führung konsolidierte sich das Gymnasium nach der Aufhebung des Internats zu einer Schule mit vielen erfolgreichen Studierenden, die bleibende Erinnerungen an eine gute, vorbildhafte und für ihr Leben massgebende Mittelschulzeit haben.

In der langen Amtszeit von Constantin Gyr stieg in Obwalden auch die Maturitätsquote aus der Unterdurchschnittlichkeit auf den gesamtschweizerischen Durchschnitt an. Dies ist vielleicht nicht nur ein Zeichen der Zeit, sondern mag durchaus auch die erfolgreiche Amtsführung des scheidenden Rektors bestätigen. Sicher ist, dass verschiedene Schulprojekte zum Teil landesweite Ausstrahlung hatten, wie etwa die Konzeption der Maturaarbeit nach dem neuen Maturitätsprüfungsreglement, die für andere Kantone wegweisend war. Zu erwähnen ist auch die Auszeichnung der Kantonsschule im Jahre 2005 zum „sportfreundlichsten Gymnasium der Schweiz“ in Magglingen.

Wir danken Constantin Gyr für seine jahrelange, fundierte Arbeit und sein Engagement im Dienste der gymnasialen Ausbildung in unserem Kanton. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm und seiner Familie alles Gute, viel Freude und noch lange erlebnisreiche Jahre in bester Gesundheit.

Leitungsteam übernimmt das Ruder

Die Geschicke der Kantonsschule liegen ab 1. August 2006 in den Händen von Patrick Meile, bisher Prorektor, und Susann Bongers, bisher Lehrerin an der Kantonsschule, die als Leitungsteam gemeinsam die Aufgaben der Schulleitung übernehmen. Wir sind überzeugt, dass die beiden an der Kantonsschule bestens bekannten Persönlichkeiten das erforderliche Rüstzeug mitbringen, um diese Aufgabe kompetent, engagiert und mit Erfolg in Angriff zu nehmen.

Wir wünschen der neuen Rektorin, dem neuen Rektor bei der Wahrnehmung ihrer zukünftigen Tätigkeit viel Glück und alles Gute!

Im Namen des Bildungs- und Kulturdepartementes

Peter Lütolf
Leiter Amt für Volks- und Mittelschulen



Patrick Meile, Susann Bongers





BEHÖRDEN, LEHRPERSONEN,
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

AUFSICHTSBEHÖRDEN

Bildungs- und Kulturdepartement

Vorsteher: Hans Hofer, Regierungsrat, Sarnen
Amt für Volks- und Mittelschulen: Peter Lütolf, lic. phil., Sarnen

Kantonsschulkommission

Hans Hofer, Regierungsrat, Bildungs- und Kulturdirektor, Sarnen, Präsident
Pia Bürgi Beroggi, dipl. Heilpädagogin, Sarnen
Peter Müller, lic. iur., Sarnen
Herbert Portmann, lic. phil., Ramersberg
Alexandra Townend Genoni, dipl. Hotelière, Wilen

Mitglieder mit beratender Stimme:

Rektor, Prorektor, Departementssekretär, Leiter des Amtes für Volks- und Mittelschulen, Vertreter der Mittelschullehrpersonenkonferenz MLK

Maturitätsprüfungskommission

Hermann Huwiler, dipl. Ing. ETH, Sarnen (Präsident)
Monika Brunner, lic. iur., Alpnach
Paul Fallegger, lic. phil., Giswil
Brigitte Krummenacher, lic. iur., Sarnen
Irène Küng, dipl. pharm., Engelberg
Walter Odermatt, Dr. pharm., Sarnen
Nicole Wildisen, lic. phil., Sarnen

Ersatzmitglieder

Marlis Betschaft, lic. phil., Winterthur
Hanspeter Binz, Dr. oec. publ., Sarnen
Pia Dubacher, lic. phil., Sarnen
Marco Dusi, Dr. dipl. chem., Sarnen
Josef Estermann, Musikdirektor, Ballwil
Karl Flury, dipl. Ing. ETH, Sachseln
Peter Lütolf, Leiter Amt für Volks- und Mittelschulen, Luzern
Martin Röthlisberger, dipl. Ing. ETH, Sachseln
Françoise Spiller, Sprachlehrerin, Giswil
Regula Spörri, dipl. Zeichnungs- und Werklehrerin, Luzern

Rektorate

Robert Bürcher, Pater, Dr. theol., Rektor Stiftsschule, Engelberg
Constantin Gyr, Dr. theol., Rektor Kantonsschule, Sarnen

DIENSTSTELLEN**Schülerberatung**

Margrit Staffelbach, lic. phil.
Kant. Jugendberatungsstelle,
Dorfplatz 4, 6060 Sarnen

041 666 62 56

Studien- und Berufswahl

BWZ Berufs- und Studienberatung
Robert-Durrer-Strasse 4, 6371 Stans

041 618 74 40

Fachstelle Ausbildungsbeiträge
Brünigstrasse 178, 6060 Sarnen

041 666 60 60

**Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden
Berufsinformationszentrum BIZ**

Brünigstrasse 178, 6060 Sarnen

041 666 63 44

Gemeindearzt

Bruno Rohrer, Dr. med.
Bahnhofplatz 4, 6060 Sarnen

041 660 70 77

Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention OW/NW

Dorfplatz 4, 6060 Sarnen

041 666 64 61

STÄNDIGE KOMMISSIONEN**Bibliothekskommission**

P. Beda Szukics (Bibliothekar)
René Wallimann
Paul Wyss

Kulturkommission

Stefan Wittmer (Vorsitz)
Constantin Gyr
Paul Wyss
Schülervertretung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**Schulleitung**

Rektor	Constantin Gyr
Prorektor	Patrick Meile
Administrator	René Wallimann
Sekretärin	Marlène Omlin
Hauswarte	Paul und Vreni von Ah-Müller Philipp und Silvia Halter-Imhof Pius Kiser-Ziegler

Hauptlehrpersonen

Bieri Victor	lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer, von Flüfli und Escholzmatt LU, seit 2002, Deutsch und Geschichte, 6060 Sarnen, St. Antonistrasse 11 Tel. 041 660 50 26
Birrer Alex	Dipl. Informatik-Ing. ETH, dipl. Gymnasiallehrer, von Luthern (LU), seit 1995, Mathematik, Informatik und PAM, 6064 Kerns, Arlistrasse 13 Tel. 041 660 79 28
Bongers Susann	lic. phil., dipl. Gymnasiallehrerin, von Deutschland, seit 1999, Deutsch und Französisch, 6010 Kriens, Grossfeldstrasse 9 Tel. 041 370 08 15
Christen Béatrice	dipl. HW und dipl. TG von Beckenried, seit 1992, Hauswirtschaft und Handarbeit, 6370 Stans-Oberdorf, St.-Heinrich-Str. 21 Tel. 041 610 31 44
Dippon Sabine	dipl. Sportlehrerin II, von Suhr, seit 1996, Turnen und Französisch, 6072 Sachseln, Allmendstrasse 11, Tel. 041 660 14 20
Egli Peter	dipl. rer. nat. ETH, dipl. Gymnasiallehrer, von Luzern, seit 1995, Chemie, 6064 Kerns, Huwegasse 18 Tel. 041 661 05 67

- Eichenberger Rogé lic. phil., dipl.Gymnasiallehrer, von Landiswil/BE,
seit 1992, Deutsch und Geschichte,
6074 Giswil, Grundwaldstrasse 21
Tel. 041 675 10 59
- Engler Reto dipl. Sportlehrer II, von Trogen, seit 1999, Turnen,
6064 Kerns, Brunnenmatt 5
Tel. 079 351 79 28
- Furrer P. Gabriel OSB, lic. theol., von Lungern, seit 1969, Religion,
6060 Sarnen, Kollegium
Tel. 041 666 54 72
- Gygax Walter dipl. Musiklehrer SM II, von Horw u.
Schwarzhäusern, seit 1990, Musik,
6274 Eschenbach, Stüdweid 15a
Tel. 041 320 80 43
- Gyr Constantin Dr. theol., von Basel, Rektor, seit 1993, Religion
und Philosophie, 6060 Sarnen, Zimmertalstr. 2
Tel 041 660 64 20
- Haselböck Brigitte lic. phil., dipl. Gymnasiallehrerin, von Emmen
seit 1996, Geschichte und PPP,
6060 Sarnen, Büntenstrasse 16
Tel. 041 360 18 68
- Hodel Hanspeter Dr. ès. lettres, dipl. Gymnasiallehrer,
von Buttisholz, seit 1988, Französisch,
6060 Sarnen, Büntenstrasse 33
Tel. 041 660 81 47
- Holenstein Walter dipl. Mathematiker, dipl. Gymnasiallehrer, von
Fischingen, seit 1985, Mathematik und PAM,
6062 Wilen, Sitacher
Tel. 041 660 56 45
- Hossli Adrian dipl. Zeichnungslehrer, von Zeihen AG und Zürich,
seit 1978, Bildnerisches Gestalten und Werken,
6074 Giswil, Im Ried 27
Tel. 041 675 28 61

Kiser Karl	Dr. sc. nat., dipl. Gymnasiallehrer, von Sarnen, seit 1979, Biologie und Naturlehre 6060 Sarnen, Landenbergstr. 11 Tel 041 660 63 23
Marti René	dipl. HWL, von Luzern, seit 1986, Hauswirtschaft, 6006 Luzern, Kreuzbuchstrasse 33a Tel 041 390 35 01
Mattmann Daniel	dipl. Musiklehrer SM II, von Inwil, seit 1985, Musik, 6072 Sachseln, Mätteli 4 Tel. 041 660 03 76
Meile Patrick	dipl. Geograf, dipl. Gymnasiallehrer, Prorektor, von Mosnang, seit 1998, Geografie, 6074 Giswil, Bergstrasse 4 Tel. 041 675 01 25
Nachtrab Michael	dipl. Physiker, von Deutschland, seit 2000, Mathematik; PAM und Physik, 6067 Melchtal, Altes Kurhaus Tel. 041 669 13 10
Peter Thomas	Dr. phil., dipl. Gymnasiallehrer, von Ebikon, seit 1987, Deutsch und Englisch, 6060 Sarnen, Hostattstrasse 16a Tel. 041 660 80 59
Roth Max	dipl. phys. ETH, von Klingnau, seit 1978, Physik und PAM, 6072 Sachseln, Birkenweg 11 Tel. 041 660 86 26
Sonego Marco	lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer, von Italien, seit 1990, Französisch und Italienisch, 6074 Giswil, Bergstrasse 3 Tel. 041 675 29 61
Sperduto Donato	Dr. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer, von Italien, seit 2001, Französisch und Italienisch, 6060 Sarnen, Marktstrasse 20 Tel. 078 836 33 67
Stöcklin Sibylle	dipl. sc. nat., von Bottmingen BL, seit 1989, Biologie und Mathematik, 6062 Wilen, Wilerstr. 47 Tel. 041 660 88 79

- Szukics P. Beda bac. theol., von Klingnau, seit 1986, Religion,
Bibliothekar, 6060 Sarnen, Kollegium
Tel. 041 660 54 62
- Venez Hans lic. phil., von Oberems/VS, seit 1989, Philosophie und
Päd. Psych., 6060 Sarnen, Kirchstrasse 1a
Tel. 041 660 32 62
- Weber Ernst Dr. phil., von Freienbach, seit 1976, Französisch und
Geschichte, 6005 Luzern, Elfenaustrasse 12
Tel. 041 660 96 20
- Wittmer Stefan dipl. Zeichnungslehrer, von Niedererlinsbach,
seit 1986, Bildnerisches Gestalten und Werken,
6043 Adligenswil, Gempi
Tel. 041 370 24 37
- Wyss Paul lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer, von Cham und Zug,
seit 1977, Deutsch und Englisch,
6060 Sarnen, Feldstrasse 45
Tel. 041 660 22 32

Lehrbeauftragte

- Barmettler Fabienne lic. phil., von Ennetmoos NW,
seit 2003, Englisch,
6006 Luzern, Malhofstrasse 91
Tel. 079 335 31 39
- Bossert Martin dipl. Sportlehrer II, von Pfaffnau LU,
seit 2002, Turnen, Wirtschaft
6263 Stansstad, Feld 7
Tel. 041 660 41 21
- Bürgi Markus Zeichnungslehrer, von Arth, seit 1994,
Bildnerisches Gestalten und Werken,
6060 Sarnen, Zimmertalstrasse 1
Tel. 041 660 72 71
- Estermann Heinz dipl. Geograph, dipl. Gymnasiallehrer,
von Hitzkirch, seit 1991,
Mathematik, Informatik, Textverarbeitung,
6062 Wilen, Allmendstrasse 16
Tel. 078 668 18 75

- Fischer Thomas dipl. Geograf, dipl. Gymnasiallehrer,
von Luzern, seit 2004, Geografie
6005 Luzern, Taubenhausstrasse 2,
Tel. 041 240 49 04
- Fricker Henri lic. phil., von Meggen LU, seit 2004, Englisch
6204 Sempach, Feldmatt 6
Tel. 041 460 43 27
- Keller Angela lic. phil., dipl. Gymnasiallehrerin,
von Zürich, seit 2002, Latein,
6072 Sachseln, Stucklistrasse 5
Tel. 079 682 46 43
- Kaufmann Carmen von Luzern, seit 2004, Französisch,
6074 Giswil, Panoramastrasse 9
Tel. 041 675 23 60
- Lammer Daniel dipl. Mathematiker, dipl. Gymnasiallehrer,
von Luzern, seit 2002, Mathematik,
6003 Luzern, Waldstätterstrasse 31
Tel. 041 660 62 52
- Lenhart Sabine dipl. Chemie, dipl. Gymnasiallehrerin,
von Ellwangen/Jagst (D), seit 2003, Naturlehre,
6072 Sachseln, Seerose 2
Tel. 041 661 25 26
- Meier Claudia dipl. geogr., von Zürich, seit 2003, Geografie,
6005 Luzern, Grüneggstrasse 17
Tel. 041 340 22 32
- Rolla Christoph dipl. Schulmusik II, von Villnachern, seit 2003,
Musik, 6005 Luzern, Tribschenstrasse 90
Tel. 041 361 28 17
- Schmid Marc lic. phil. I, von Horw, seit 2003,
Wirtschaft, 6006 Luzern, Haldenrain 5
Tel. 079 434 35 35
- Schumacher Lisbeth dipl. HWL, von Schüpfheim, seit 1985,
Hauswirtschaft,
6060 Sarnen, Grundacher 5
Tel. 041 660 12 44

Steiner Martin	lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer, von Ingenbohl SZ, seit 2003, Englisch, 6074 Giswil, Gorgenstrasse 2 Tel. 079 665 32 25
Venetz Adrian	stud., von Oberems/VS, seit 2002, Deutsch, 6060 Sarnen, Landenbergstrasse 11 Tel. 041 660 10 74
Wälti Karin	lic. phil. I, von Luzern und Rüderswil (BE), seit 2005, Deutsch, 6030 Ebikon, Panoramastrasse 2 Tel. 041 440 19 56
Ziethen Heiner	dipl. Kaufmann und Handelslehrer, von Deutschland, seit 1998, Wirtschaft und Recht, 6072 Sachseln, Brünigstrasse 50 Tel. 041 660 30 09

Stellvertretungen

Geissdörfer Samuel	Mathematik 6055 Alpnach-Dorf, Feldheimstrasse 13 Tel. 041 670 25 70
Gyr Christoph	Turnen 6064 Kerns, Unterbalmstr. 25 Tel. 041 670 09 11
Kathriner Thomas	Mathematik, Informatik 6062 Wilen, Summerweid Tel. 041 666 30 30
Keogh Christine	Englisch 6060 Sarnen, Freiteilmattlistrasse 42 Tel. 076 461 49 44
Lang P. Ansgar	Religion 6060 Sarnen, Brünigstrasse 177 Tel. 041 666 54 66
Parnisari Aurélie	Französisch 6060 Sarnen, Freiteilmattlistrasse 42 Tel: 076 593 75 57

Portmann-Küng Judith	Textiles Gestalten 6072 Sachseln, Edisriederstrasse 25 Tel. 041 660 69 62
Potrykus Frauke	Rudern 6064 Kerns, Haltenstrasse 35 Tel. 041 660 59 13
Odermatt René	Mathematik, Informatik 6373 Ennetbürgen, Stanserstrasse 52 Tel. 079 782 20 01
Prinz Lars	Turnen, 6056 Kägiswil, Brünigstrasse 1 Tel. 078 897 27 16
Ruppel Lilian-Marie	Englisch, 6003 Luzern, Birkenstrasse 5 Tel. 041 360 87 75
Sidler Andreas	Mathematik, Informatik 6062 Wilen, Schürrain 20 Tel. 079 659 51 03
Treyer Wittmer Pat	Bildnerisches Gestalten 6043 Adligenswil, Gempi Tel. 041 370 24 37
Wallimann René	Textverarbeitung 6055 Alpnach Dorf, Rainliweg 1 Tel. 041 660 17 25

SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERVERZEICHNIS**Zeichenerklärung**

- + während des Jahres eingetreten
- während des Jahres ausgetreten
- im Austauschjahr
- * Austauschstudentin/Austauschstudent

Klasse 1a

Asani Kadir, Alpnach Dorf
 Blättler Kevin, Alpnachstad
 Britschgi Livia, Sarnen
 Burch Philipp, Stalden
 Erdal Baris, Sarnen
 Gasser Céline, Sarnen
 Herli Désirée, Alpnach Dorf
 Hertle Raffael, Alpnach Dorf
 Kaufmann Stefanie, Sarnen
 Kölliker Adrian, Stalden
 Larentis Sina, Alpnach Dorf
 Lusti Simon, Sarnen
 Portmann Lukas, Alpnach Dorf
 Recchia Domenicangelo, Sarnen
 Schmid Gina, Alpnach Dorf
 Wallimann Hannes, Alpnachstad
 Wallimann Michelle, Alpnach Dorf
 Wicki Viviane, Alpnach Dorf
 Winterberger Andrea, Sarnen
 Zimmermann Nicole, Alpnach Dorf

Klasse 1b

Brusa Lili, Sarnen
 Bucher Milena, Sarnen
 Burch Soraya, Kägiswil
 -Dercourt Sebastian, Sarnen
 Egger Ines, Sarnen
 Ettlín Rahel, Kerns
 Ettlín Sarah, Kerns
 Huwyler Sarah, Melchtal
 Probst Linda, Kerns
 Rohrer Cristian, Kerns
 Roth Sabine, Kägiswil
 Schöni Jana, Sarnen
 Schumacher Linda, Sarnen
 von Flüe Sandra, Kerns
 von Moos Joël, Kerns
 von Rotz Astrid, Kerns

Weiss Vanessa, Sarnen
 Windlin Raphael, St. Niklausen

Klasse 1c

Amgarten Judith, Giswil
 Amstutz Seline, Giswil
 Berchtold Dominik, Lungern
 Friedrich Beat, Giswil
 Furrer Olivia, Lungern
 Furrer Viviane, Giswil
 Gasser Mirja, Lungern
 Halter William, Lungern
 Lussi Carole, Sachseln
 Moor Laurin, Lungern
 Morard Lea, Lungern
 -Stadelmann Sandro, Giswil
 Stalder Michelle, Lungern
 Stefan Stephanie, Giswil
 Teimel Marlene, Giswil
 Tresch Christa, Lungern
 -Vogler Gina, Lungern
 Vogler Irina, Lungern
 Vogler Rahel, Lungern
 Wolf Pascal, Giswil

Klasse 1d

Abächerli Olivia, Kerns
 Abächerli Remo, Wilen
 Albert Marcel, Sachseln
 Arquint Corina, Sachseln
 Blättler Roman, Kerns
 Bucher Jenny, Kerns
 Burch Emanuel, Sarnen
 Della Torre Sandro, Sachseln
 Ettlín Markus, Sachseln
 Laky Rebecca, Sachseln
 Ming Florence, Sachseln
 Morger Lara, Sachseln

Odermatt Tobias, Sachseln
Omlin Dimitri, Sachseln
Schmid Sara, Kerns
Sigrist Simon, Wilen
Stampfli Jacqueline, Kerns
von Deschwanden Joël René,
Kerns
Wigger Gina, Sachseln
Zumstein Marius, Sachseln

Klasse 2a

Amschwand Dominik, Kerns
Barmettler Stefania, Alpnachstad
Benguereel Simone, Kerns
Ettlin Sandra, Kerns
Huser Simon, Sarnen
Kiser Andrina, Kägiswil
Kocher Janine, Kerns
Müller Johanna, Kerns
Müller Nicole, Kerns
Peter Benjamin, Kägiswil
Peter Fabio, Sarnen
Pfleger Véronique, Kerns
Reinhard Gian-Luca, Kerns
Ruckstuhl Viktoria, Kägiswil
Schelbert Marcel, Alpnach Dorf
Schmoker Kevin, Alpnachstad
Schmutz Katrin, Sarnen
Steiner Daniela, Sarnen
Tholl Maximilian, Sarnen
Vogel Livia, Alpnachstad
Vogler Martina, Kerns
von Ah Janik, Kerns
Zemp Cyrill, Kägiswil
Ziegler Linda, St. Niklausen

Klasse 2b

Abegg Sebastian, Wilen
Birrler Andrea, Wilen
Buholzer Eva, Wilen
Burch Carina, Stalden
Burch Rebecca, Sachseln
Costa Stefano, Alpnach Dorf
Gadola Graziella, Wilen
Hegglin Lilian, Sarnen
Hofstetter Silvan, Wilen
Küchler Andrea, Sarnen
Küchler Dalia, Sarnen

Laky Anna, Sachseln
Lieb Tobias, Flüeli-Ranft
Murer Adrian, Sarnen
Odermatt Irina, Sarnen
Rieder Simon, Alpnach Dorf
Rüttimann Linus, Sachseln
Schürmann Yanik, Alpnachstad
Vogler Kaja, Sarnen
von Ah Joël, Sachseln
Wetterwald Janick, Alpnach Dorf
Windlin Eliane, Sachseln
Zimmermann Isabelle, Sachseln
Zumstein Mirjam, Sachseln

Klasse 2c

Bacher Romy, Bürglen
Biedermann Stefanie, Giswil
Bieri Matthias, Giswil
Burri Cornelia, Sachseln
Burri Lorraine, Sachseln
Della Torre Marina, Sachseln
Ettlin Eliane, Giswil
Hinter Sandra, Sachseln
Holesek Kristina, Sachseln
Imfeld Katja, Lungern
Kasumovic Irma, Lungern
Kaufmann Carole, Lungern
Kiser Stefan, Sarnen
Lila Arita, Sarnen
Marty Felix, Giswil
Müller Adrian, Sarnen
Odoni Silvio, Sarnen
Scherrer Eliane, Sarnen
Schleich Adriana, Giswil
Schwitter Vera, Sachseln
Tschümperlin Roswita, Sachseln
Vogler Helena, Lungern

Klasse 3a

Abächerli Matthias, Kerns
Amstalden Cédric, Alpnach Dorf
Amstalden Heidi, Stalden
Amstutz Christina, Alpnach Dorf
Britschgi Fabian, Sarnen
Durrer Franziska, Kerns
Gasser Antonia, Alpnach Dorf
Haberthür Samuel, Wilen

Häcki Nadja, Kerns
 Isler Christian, Sachseln
 Keiser Cynthia, Kerns
 Odermatt Patricia, Sachseln
 Rogger Nicolas, Kerns
 Rohrer Fabienne, Sachseln
 Rutz Laura, Stalden
 Seger Celestine, Kerns
 Spichtig Andrea, Flüeli-Ranft
 von Atzigen Marco, Alpnach Dorf
 von Moos Joël, Sachseln
 Wagner Barbara, Kerns
 Wick Selma, Sarnen
 Wyss René, Sarnen
 Zeier Sophie, Alpnach Dorf

Klasse 3b

Anderegg Janine, Giswil
 Angst Michèle, Alpnachstad
 -Barletta Jasmin, Kleinteil
 Berchtold Patrick, Giswil
 Bischof Jacqueline, Sarnen
 Blum Christoph, Giswil
 Buenzli Florian, Sarnen
 Cavallari Marina, Alpnach Dorf
 Eberli Andrea, Giswil
 Egger René, Sarnen
 Furrer Lea, Lungern
 Gasser Cathrine, Lungern
 Giezendanner Sabrina, Giswil
 Hofer Caroline, Stansstad
 Hottiger Gabriel, Sarnen
 Küchler Julia, Alpnach Dorf
 Liembd Julia, Giswil
 Morard Benjamin, Lungern
 Müller Nora, Alpnach Dorf
 Peter Martina, Sarnen
 Peter Nadia, Giswil
 Radosavljevic Sandra, Sarnen
 -Scheidegger Laura, Alpnach Dorf
 Wallimann Kevin, Alpnach Dorf

Klasse 3c

Albert Angela, Kerns
 Amschwand Michael, Flüeli-Ranft
 Belovic Anita, Sarnen
 Dillier Julian, Sachseln

Durrer Martina, Giswil
 Durrer Michèle, Giswil
 Eberli Sabrina, Giswil
 Enz Michelle, Sachseln
 Genoni Ivana, Wilen
 Hammerich Anja, Sarnen
 Huwyler Corinne, Melchtal
 Inderbitzin Nadja, Sarnen
 Jehli Michael, Giswil
 Mirkovic Simone, Kägiswil
 Recchia Sarah, Sarnen
 Röthlin Nicole, Melchtal
 Stafflage Chantal, Sachseln
 von Flüe Lukas, Sachseln
 von Rotz Doris, Kerns
 Wyser Elinor, Sarnen
 Zimmermann Linda, Sachseln

Klasse 3d

*Ansermet Mélanie, Sarnen
 Beckerbauer Pascal, Sachseln
 Binakaj Agnesa, Lungern
 Burch Alexander, Kägiswil
 Durrer Patrick, Kerns
 Enz Mariella, Giswil
 °Ettlin Fabienne, Kerns
 Fischer Annina, Sarnen
 °Frauenknecht Viola, Giswil
 Gasser Maëlle, Sarnen
 °Hartmann Xenia, Sarnen
 Huber Sabrina, Alpnach Dorf
 Imhof Deborah, Kägiswil
 +Jensen Sylvia, Wilen
 Krummenacher Noemi, Sachseln
 Lohner Myrtha, Ramersberg
 Meade Julia, Sarnen
 Meile Lena, Giswil
 Nick Flavia, Kerns
 Vogler Regula, Lungern

Klasse 4a

Amstalden Livia, Alpnach Dorf
 Burch Lukas, Stalden
 -Hess Robert, Alpnach Dorf
 Hoinkes Carla, Giswil
 Imhof Lisa, Alpnachstad
 Kathriner Laura, Alpnach Dorf

Kojic Denis, Sarnen
 Larentis Chiara, Alpnach Dorf
 Liemdb Ursina, Giswil
 Linder Esther, Lungern
 Lüthold Fabienne, Alpnach Dorf
 Müller Eliane, Alpnach Dorf
 Omlin Andrea, Sachseln
 Paric Dalila, Sachseln
 Risteski Aleksandra, Alpnach Dorf
 Rohrer Rahel, Wilen
 Stalder Désirée, Sarnen
 Steiner Isabelle, Wilen
 Vogler Manuel, Lungern
 von Rotz Mirjam, Alpnach Dorf

Klasse 4b

Berchtold Fabienne, Giswil
 Bucher Emmanuel, Sachseln
 Burch Fabian, Giswil
 Cappelletti Letizia, Sachseln
 *Durrer Donna, Kerns
 Ettlín Marina, Giswil
 Flühler Ramon, Giswil
 Furrer Martina, Lungern
 Golovatyuk Vasilisa, Sachseln
 Hinter Anita, Sachseln
 Imfeld Sarah-Maria, Flüeli-Ranft
 Kathriner Lea, Sachseln
 Küng Eveline, Sarnen
 Moor Nora, Lungern
 Omlin Fabienne, Sachseln
 Püschel Rahel Maria, Sarnen
 Scháli Sonja, Kerns
 Spiller Deborah, Giswil
 von Ah Vanessa, Sachseln
 Zihlmann Kevin, Giswil
 Zumstein Lukas, Giswil

Klasse 4c

*Booncharoen Pichaya, Sarnen
 Eleganti Dario, Alpnach Dorf
 °Ettlín Fränzi, Kerns
 Fenk Regula, Ramersberg
 *Foster Andrew, Sarnen
 Grämiger Mira, Kerns
 Kathriner Martina, Wilen
 +Kiser Pascal, Kerns

Koller Simon, Kerns
 Krummenacher Fabian,
 Alpnachstad
 Läubli Valerio, Sarnen
 *+Murphy Mia, Sarnen
 Oberholzer Livia, Sarnen
 Peter Angela, Sarnen
 Rogger Manuela, Kerns
 Ruckstuhl Florentin, Kägiswil
 Sidler Nuria, Kerns
 Stampfli André, Kerns
 Tschopp Lukas, Sarnen
 Vogler Aldo, Sarnen
 Wagner Denise, Kerns
 Wechsler Tobias, Kerns
 Winterberger Franziska, Sarnen
 Ziegler Kathrin, St. Niklausen

Klasse 4d

°Amstutz Jonas, Alpnach Dorf
 °Bienz Jaana, Stalden
 °Bucher Livio, Sarnen
 °Burger Alexandra, Sarnen
 °Genoni Enrica, Wilen
 °Hodel Meret, Sarnen
 °Holenstein Claudia, Wilen
 °Joller Sara, Sarnen
 °Laky Sarah, Sachseln
 °Lussi Nadja, Sachseln
 °Müller Simon, Alpnach Dorf
 °Odermatt Basil, Sarnen
 °Portmann Lea, Ramersberg
 °Portmann Rahel, Ramersberg
 °Steiner Elias, Sarnen
 °Vogel Tanja, Alpnach Dorf

Klasse 5a

Aeschbacher Denise, Alpnach Dorf
 Barmettler Carole, Kerns
 Buchmann Viviane, Alpnach Dorf
 Dillier Lukas, Sarnen
 Erne Sandro, Alpnach Dorf
 Fanger Jérôme, Wilen
 Frauenknecht Lena, Giswil
 Gagliardi Luciano, Alpnach Dorf
 Gasser Olivia, Sarnen
 Hammerich Christina, Sarnen

Kathriner Luzia, Kägiswil
Keiser Alessandra, Kerns
Küchler Livia, Sarnen
Luchsinger Jana, Sarnen
Lüthold David, Alpnach Dorf
Mathis Christoph, Sarnen
Ming Stefanie, Sachseln
Odoni Luca, Sarnen
Reif Jonas, Alpnach Dorf
Schmidli Jasmin, Alpnach Dorf
Schürmann Mathias, Sarnen
Vogler Belinda, Giswil
Wallimann Lukas, Alpnach Dorf
Wallimann Tobias, Alpnach Dorf

Klasse 5b

Beckerbauer Sabrina, Sachseln
Bienz Raffael, Alpnach Dorf
Brnic Bono, Giswil
Brücker Samuel, Giswil
Bucher Andreas, Kerns
Bucher Marlene, Sarnen
Bucher Simon, Sarnen
Buholzer Christoph, Wilen
Durrer Tamara, Kerns
Gadient Tamara, Sarnen
Gasser Patrik, Lungern
Keller Stefan, Giswil
*-Kent Michelle
-Kiser Pascal, Kerns
Krummenacher Evelyne, Sarnen
Marty Florian, Giswil
Meile Anina, Giswil
Morard Alexander, Lungern
Omlin Michèle, Sachseln
Striegl Michael, Sarnen
Tabord Alexandra, Stalden
Tresch Hannes, Lungern
Vogler Fabienne, Sachseln
von Moos Heidi, Sachseln
Wyser Aline, Sarnen

Klasse 6a

Amstalden Nicolas, Alpnach Dorf
Buchmann Nicole, Alpnach Dorf
Ettlin Roger, Kerns
Fallegger Michèle, Alpnach Dorf

Furger Reto, Kerns
Huber Andrea, Giswil
Keller Camillo, Sarnen
Marty Sebastian, Giswil
Müller Noëmi, Kerns
Rossacher Manuel, Kerns
Röthlin Tamara, Kerns
Ruckstuhl Emanuel, Kägiswil
Staub David, Kerns
von Flüe Corinne, Sachseln
Wallimann Johannes, Alpnach Dorf
Wyss Andy, Alpnachstad
Zellweger Gerd, Stalden
Zimmermann Annika, Sachseln

Klasse 6b

Egger Muriel, Sarnen
Felder Nicolas, Sarnen
Hodel Sophie, Sarnen
Hofstetter Selina, Wilen
Isler Stefan, Sachseln
Laky Daniel, Sachseln
Lederer Verena, Sachseln
Lüthi Muriel, Giswil
Omlin Rahel, Sachseln
Pajovic Ana, Lungern
Pajovic Danica, Lungern
Rohrer Marco, Sachseln
Schmid Jennifer, Sachseln
Stuedler Michael, Wilen
Vogler Jolanda, Lungern
von Flüe Jonas, Giswil
von Rotz Ueli, Wilen

Klasse 6c

Abächerli Corinne, Kerns
Allenbach Patricia, Kerns
Bayer Paco, Giswil
Britschgi Liliane, Sarnen
Gasser Rahel, Sarnen
Häcki Beatrice, Kerns
Jans Jeanine, Kerns
Knüsel Rochus, Kerns
Koller Angela, Kerns
Krummenacher Raphaela, Sarnen
Küchler Luzia, Sarnen
Stalder Florian, Sarnen

Wallimann Carla, Sarnen
 Wallimann Roger, Giswil
 Wieland Jeremias, Sarnen

Klasse 6d

Arnautovic Izedin, Sachseln
 Dove Samantha, Sarnen
 Durrer Julia, Lungern
 Ettlín Dominik, Ramersberg
 Halter Ramona, Giswil
 Huser Sonja, Sachseln

Joller Jost, Sarnen
 Kaufmann Florian, Giswil
 Kiser Andrea, Sachseln
 Kleiner Tamara, Alpnach Dorf
 Läubli Olivia, Sarnen
 Püschel Anna, Sarnen
 Rohrer Lara, Kerns
 Schlegel Petra, Alpnach Dorf
 Tschümperlin Peter, Sachseln
 Ulrich Patric, Kerns

Maturae et Maturi 2006

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 1. Zimmermann Annika | Durchschnitt: 5,44 |
| 2. Hodel Sophie | Durchschnitt: 5,33 |
| Isler Stefan | Durchschnitt: 5,33 |
| Röthlin Tamara | Durchschnitt: 5,33 |
| 3. Dove Samantha | Durchschnitt: 5,28 |

Abächerli Corinne, Kerns
 Allenbach Patricia, Kerns
 Amstalden Nicolas, Alpnach Dorf
 Arnautovic Izedin, Sachseln
 Bayer Paco, Giswil
 Britschgi Liliane, Sarnen
 Buchmann Nicole, Alpnach Dorf
 Dove Samantha, Sarnen
 Durrer Julia, Lungern
 Egger Muriel, Sarnen
 Ettlín Roger, Kerns
 Fallegger Michèle, Alpnach Dorf
 Felder Nicolas, Sarnen
 Furger Reto, Kerns
 Gasser Rahel, Sarnen
 Häcki Beatrice, Kerns
 Halter Ramona, Giswil
 Hodel Sophie, Sarnen
 Hofstetter Selina, Wilen
 Huber Andrea, Giswil
 Isler Stefan, Sachseln
 Jans Jeanine, Kerns

Kaufmann Florian, Giswil
 Keller Camillo, Sarnen
 Kiser Andrea, Sachseln
 Kleiner Tamara, Alpnach Dorf
 Koller Angela, Kerns
 Krummenacher Raphaela, Sarnen
 Kuchler Luzia, Sarnen
 Laky Daniel, Sachseln
 Lederer Verena, Sachseln
 Lüthi Muriel, Giswil
 Marty Sebastian, Giswil
 Müller Noëmi, Kerns
 Omlin Rahel, Sachseln
 Pajovic Ana, Lungern
 Pajovic Danica, Lungern
 Püschel Anna, Sarnen
 Rohrer Lara, Kerns
 Rohrer Marco, Sachseln
 Rossacher Manuel, Kerns
 Röthlin Tamara, Kerns
 Ruckstuhl Emanuel, Kägiswil
 Schlegel Petra, Alpnach Dorf

Schmid Jennifer, Sachseln
Stalder Florian, Sarnen
Staub David, Kerns
Tschümperlin Peter, Sachseln
Ulrich Patric, Kerns
Vogler Jolanda, Lungern
von Flüe Corinne, Sachseln
von Flüe Jonas, Giswil

von Rotz Ueli, Wilen
Wallimann Carla, Sarnen
Wallimann Johannes, Alpnach Dorf
Wallimann Roger, Giswil
Wieland Jeremias, Sarnen
Wyss Andy, Alpnachstad
Zellweger Gerd, Stalden
Zimmermann Annika, Sachseln



STATISTIK**Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2005/06**

<u>Klasse</u>	<u>Mädchen</u>	<u>Knaben</u>	<u>Total</u>
1a	10	10	20
1b	14	3	17
1c	12	6	18
1d	9	11	20
2a	14	10	24
2b	14	10	24
2c	17	5	22
3a	14	9	23
3b	15	7	22
3c	17	4	21
3d	14 (17)	3	17 (20)
4a	16	3	19
4b	16	5	21
4c	12 (13)	11	23 (24)
4d	(11)	(5)	(16)
5a	13	11	24
5b	11	12	23
6a	7	11	18
6b	10	6	16
6c	10	5	15
6d	8	5	13
Total	253 (268)	147 (152)	400 (420)

(x) = Anzahl Schülerinnen und Schüler inklusive Studentinnen und Studenten, die sich im Ausland befinden.



AUS DER SCHULORDNUNG

LEITBILD

verabschiedet von der MLK am 07. März 2006

Unsere Schule vermittelt als Langzeitgymnasium eine umfassende, lebensnahe Bildung und erschliesst den Zugang zu den Hochschulen.

Unsere Schule stellt die Förderung der persönlichen Reife in den Mittelpunkt.

Unsere Schule erwartet von den Studierenden die Bereitschaft, sich auf diesen Reifeprozess einzulassen und sich in Mitverantwortung am Lerngeschehen zu beteiligen.

Unsere Schule ist ein zeitgemäss gestalteter Ort der Begegnung, an dem wir sorgsam und verantwortungsvoll mit den vorhandenen Ressourcen umgehen.

Identität

Unsere Schule fördert gezielt Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Unsere Schule fördert soziales und kulturelles Engagement.

Unsere Schule pflegt ein Klima des geistigen, seelischen und körperlichen Wohlbefindens.

Menschenbild

Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich die Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Offenheit begegnen

Unsere Schule setzt intellektuelle Neugier und Willen zur Leistung voraus.

Bildungsverständnis

Unsere Schule ermöglicht Studierenden, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu entfalten.

Unsere Schule lebt eine Unterrichts- und Beurteilungskultur, die im Dienste der Entwicklung der Studierenden steht.

Unsere Schule versteht Führung auf allen Ebenen als Dienstleistung nach innen wie auch als Interessenvertretung nach aussen.

Unsere Schule pflegt einen partizipativen Führungsstil, bei dem die erarbeiteten Rahmenbedingungen in gemeinsamer Verantwortung getragen und eingehalten werden.

Führung

Unsere Schule entwickelt sich fachlich, pädagogisch und didaktisch permanent weiter.

Schulentwicklung

Unsere Schule reagiert differenziert und selbstbewusst auf Veränderungen in der Bildungslandschaft.

PROMOTIONSORDNUNG

Art. 1 Zeugnisse

Pro Schuljahr werden zwei Semesterzeugnisse ausgestellt, von denen jeweils die weitere Promotion abhängt.

Art. 2 Notenskala

Es werden ganze oder halbe Noten erteilt. Die Noten bedeuten:

6 = sehr gut	5 = gut	4 = genügend
3 = ungenügend	2 = schwach	1 = sehr schwach

Art. 3 Sozialkompetenzen und Leistungsbereitschaft

Die Fachlehrpersonen und die Notenkonferenz können das Zeugnis mit Hinweisen auf Sozialkompetenzen und Leistungsbereitschaft ergänzen.

Art. 4 Promotionsfächer

Zur Promotion zählen alle Fächer (ohne Freifächer).

Art. 5 Promotionsbedingungen

1 Die Promotion erfolgt, wenn

- a) in den Promotionsfächern nicht mehr als drei Noten unter 4 erteilt wurden,
- b) in den maturitätsrelevanten Fächern die doppelte Summe aller Notenabweichungen von 4 nach unten nicht grösser ist als die Summe aller Notenabweichungen von 4 nach oben. Nicht maturitätsrelevante Fächer sind: Handarbeit, Hauswirtschaft, Informatik, Religion, Textverarbeitung, Turnen.

2 Provisorisch promoviert wird, wer Art. 5 Abs. 1 nicht erfüllt.

Art. 6 Promotionsverfahren

1 Die provisorische Promotion gilt für das nachfolgende Semester. Wer sich im Provisorium befindet und im folgenden Semester die Bedingungen für die definitive Promotion nicht erfüllt, wird zurückversetzt und bleibt provisorisch promoviert.

- 2 Während der Gymnasialzeit sind maximal zwei Provisorien möglich. Die provisorische Promotion bei der Wiederholung einer Klasse wird dabei nicht mitgerechnet. Beim dritten Provisorium folgt die direkte Zurückversetzung.
- 3 Die Notenkonferenz ist befugt, bei besonderen Umständen ein Provisorium zu verlängern.
- 4 Die 1. Gymnasialklasse kann nicht wiederholt werden.
- 5 Während der gymnasialen Ausbildung (Klassen 2 bis 5) ist insgesamt eine Wiederholung möglich.

Art. 7 Rechtsmittel

Gegen den Promotionsentscheid oder einzelne Noten kann innert 20 Tagen nach Bekanntgabe bei der Kantonsschulkommission, Postfach 1254, 6061 Sarnen, schriftlich und begründet Beschwerde eingereicht werden.

Art. 8 Inkrafttreten

- 1 Die Promotionsordnung tritt am 1. August 2000 in Kraft und ersetzt diejenige vom 6. November 1995.
- 2 Sie gilt für alle Schülerinnen und Schüler gleichermassen, unabhängig von der bisherigen Anzahl Provisorien bzw. Wiederholungen vor Inkrafttreten dieser Promotionsordnung.



STUDENTAFEL UND FERIENPLAN



STUDENTAFEL FÜR DAS SCHULJAHR 2006/07

Fächer	Lekt.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
A Grundlagenfächer	143	22	22	29	28	22	20
1 Deutsch	25	4	4	5	4	4	4
2 Französisch	19	3	3	3	3	4*	3
3 Englisch	18	3	3	3	3	3	3
4 Mathematik	23	4	4	5	3	4	3
5a Biologie	6			3	3*		
5b Chemie	5				3	2	
5c Physik	5					3	2
6a Geschichte	13	2	2	2	2	2	3
6b Geografie	9	2	2	2	3		
6c Wirtschaft und Recht	4			2			2
7a Musik	8	2	2	2	2		
7b Bildnerisches Gestalten	8	2	2	2	2		
B Schwerpunktfach **	15				4	5	6
1 Latein							
2 Italienisch							
3 Physik u. Anw. d. Math.							
5 Wirtschaft u. Recht							
6 Philos. u. Päd.-Psychol.							
C Ergänzungsfach	6					3	3
2 Chemie							
3 Biologie							
6 Geografie							
11 Bild. Gestalten							
12 Musik							
D Matura-Arbeit	2					1	1
E Feste Fächer	39	12	12	5	3	4	3
Handarbeit/Werken	3	3					
Hauswirtschaft	3		3				
Informatik	2		1			1	
Naturlehre	6	3	3				
Religion/Ethik	6	2	2	2			
Textverarbeitung	1	1					
Turnen	18	3	3	3	3	3	3
Gesamttotal	205	34	34	34	35	35	33

* Eine Wochenstunde wird in Form eines einwöchigen Spezialprogrammes (z. B. Schulverlegung) durchgeführt.

** Ein Schwerpunktfach wird durchgeführt, wenn sich mindestens 5 InteressentInnen angemeldet haben. Es werden pro Jahr höchstens 5 Züge geführt.

FERIENPLAN**Schuljahr 2006/2007**

	<u>1. Ferientag</u>	<u>1. Schultag</u>
Schuljahresbeginn		Mo, 21. Aug. 2006
Herbstferien	Sa, 30. Sep. 2006	Mo, 16. Okt. 2006
Weihnachtsferien	Sa, 23. Dez. 2006	Mi, 03. Jan. 2007
Fasnachtsferien	Sa, 10. Feb. 2007	Mo, 26. Feb. 2007
Osterferien	Fr, 06. April 2007	Mo, 23. April 2007
Sommerferien	Sa, 07. Juli 2007	

Schuljahr 2007/2008

	<u>1. Ferientag</u>	<u>1. Schultag</u>
Schuljahresbeginn		Mo, 20. Aug. 2007
Herbstferien	Sa, 29. Sep. 2007	Mo, 15. Okt. 2007
Weihnachtsferien	Sa, 22. Dez. 2007	Mo, 03. Jan. 2008
Fasnachtsferien	Sa, 26. Jan. 2008	Mo, 11. Feb. 2008
Osterferien	Fr, 21. März 2008	Mo, 07. April 2008
Sommerferien	Sa, 05. Juli 2008	

